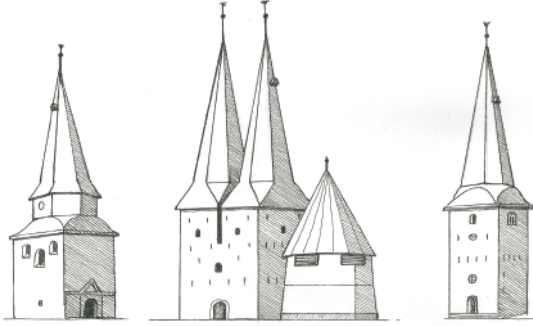


RÜND ÜM DE KARKEN




**Evangelische Gemeindezeitung für
Grodén, Altenbruch und Lüdingworth**

71. Ausgabe

Winter 2023

23. Jahrgang

 Stand with Ukraine



Wünsch dir - was?

Inhalt	Seite
Im Blickpunkt	3
Geistl. Wort - „Doch nicht mein, sondern dein Wille geschehe!“	4
Andacht zur Jahreslosung 2024	6
-Titelthema - Wünsch dir - was?	
Das wäre mein Wunsch	8
„ (...) zum heiligen Christ“ - Teil 1	9
Ein weißes Pony, (...), Süßigkeiten Wunsch	10
Ich wünsch Dir was!	12
(...) aus deinem Wunsch ein Gebet	14
Wünsche? Oh, die habe ich immer	16
Wunsch-Weihnachten	17
Ein „Baumblumenwunder“	18
(...) Wunsch für die Landwirtschaft	19
Was wünsche ich mir?	20
Mein ganz persönl. Wunschzettel	21
„Wünsch Dir was“	22
Viele gute Wünsche für dich	23
Wünschen lernen	24
Wünsche	25
Was ich dir wünsche!	26
Den Sternen so nah	26
Ich wünsche dir ...	27
Ein Geschenk	27
„ (...) zum heiligen Christ“ - Teil 2	28
Die Reise von Marie	30
Die Weihnachtsgeschichte	31
- Gottesdienste -	
Wir gehen zur Kirche ...	32/33
- Aus unseren Gemeinden -	
Abschied von Anna Scholl	34
Freude über ein Wiedersehen!	38
Warum zum „Konfi“?	39
Unsere Konfirmandenfreizeit	40
Einschulungsgottesdienste	42/43
Konfirmanden als Jury	44
Sommerfest der Mittwochsrunde	45
Lieder zum Advent	45
„Siebenkommazweifünfkampf“	46

Inhalt	Seite
Trost am Ewigkeitssonntag	47
Mitglieder des Krippenspiel (...)	48
Krippenausstellung in Altenbruch	49
Die Kindertagesstätte St. Nicolai feierte das Jubiläum	50
„Ich war noch niemals in (...)“?	51
Krakeel in „De Worth“	52
Sein Scherflein beitragen	53
Spargelfahrt Nummer Zwei	54
Jubelkonfirmation	56-58
Mauerwerkssanierung	59
Gemeinsam ins Jahr 2024	60
„HerbstZeitlosen“ laden ein!	61
Beratung in Altenbruch	61
Montagstreff Altenbruch	61
Ambo Partnerschaft - Äthiopien	62
Wahl von neuen Kirchenvorständen	65
Nothilfe Ukraine - Jetzt spenden!	64
- Informationen -	
Aus den Gemeinden	65
Taufen, Jubiläen, Geburtstage, Verstorbene	66-71
Gemeindegliederdaten	71
Impressum	72
St. Nicolai Altenbruch	72
St. Abundus Groden	73
St. Jacobi Lüdingworth	73
Ansprechpartner/-innen	74
Die Kinderseite	75
Gottesdienste zum Weihnachtsfest	76



Im Blickpunkt

Liebe Leserinnen und Leser,

was wünschen Sie sich eigentlich? Zu Weihnachten, fürs neue Jahr und überhaupt? Oder gehören Sie vielleicht zu denen, die von sich sagen, wunschlos glücklich zu sein?

Das Thema dieser Gemeindebriefausgabe regt jedenfalls dazu an, sich Gedanken über die eigenen Wünsche zu machen. Das kann der Wunsch nach etwas Materiellem sein, z.B. nach einem Fahrrad, oder der Wunsch nach einem besonderen Erlebnis oder der Wunsch nach etwas Idealem, was man nicht kaufen kann (z.B. Frieden).

Aktuell wird uns durch die Geschehnisse, z.B. in Israel und in der Ukraine, wieder sehr bewusst, wie kostbar und wenig selbstverständlich es ist, „wenn Brüder (und Schwestern) einträchtig beieinander wohnen“ (Psalm 133,1). Neben all dem, was jede/r von uns sich privat wünschen mag, sollte uns dieser Blick für das, was die Welt braucht und wonach sie sich sehnt, nicht verloren gehen.

Interessant finde ich auch die Definition von Johann Wolfgang von Goethe. Er sagt: „*Unsere Wünsche sind Vor-gefühle der Fähigkeiten, die in uns liegen, Vorboten desjenigen, was wir zu leisten imstande sein werden.*“

Wünsche haben etwas Aktivierendes. Sie lassen ahnen, wohin die Reise gehen könnte und machen Mut, sich

in diese Richtung zu bewegen. Zwar sind nicht alle Wünsche erfüllbar, aber vielleicht mehr als wir meinen.

Vieles hat sich auch in unseren Gemeinden erfüllt und ist gelungen. So blicken wir zurück auf besondere Gottesdienste (Einschulungen, Jubelkonfirmation), auf fröhliche Feste, Feiern und Fahrten (Sommerfest, Spargelfahrt, Kita-Jubiläum, Konfirmandenfreizeit, Beteiligung an der 725-Jahrfeier Lüdingworth), auf Bauliches (Mauerwerkssanierung) und Musikalisches (Schlager-singen).



Besonders zu erwähnen ist der Abschied von unserer Kirchenmusikerin Anna Scholl, die 6½ Jahre in unseren Gemeinden tätig war und uns musikalische Hochgenüsse bereitet hat. Zugleich freuen wir uns über das Wiedersehen

mit Ingo Duwensse, der als Vorgänger von Anna Scholl auch ihr Nachfolger ist und für die nächsten zwei Jahre unsere Orgeln bespielen und uns kirchenmusikalisch versorgen wird.

Außerdem laden wir natürlich herzlich ein zu vielen kleineren oder größeren Veranstaltungen in der Adventszeit und zu allen Gottesdiensten, insbesondere zu Weihnachten. Mit den besten Wünschen für eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit und alles Gute für 2024!

*Ihre Pastorin Sabine Badorrek,
Grodan*

Zitat Dietrich Bonhoeffers: „*Es gibt ein erfülltes Leben trotz vieler unerfüllter Wünsche*“.

„Doch nicht mein, sondern dein Wille geschehe!“

Das ist der krasseste Umgang mit eigenen Wünschen, den ich kenne. Da hat einer einen Wunsch, sagt ihn dem himmlischen Vater – und ist doch offen dafür, dass es anders läuft. Das nenne ich Glauben und Vertrauen.

Jetzt kann einer sagen: naja, war ja auch Jesus, der das gesagt hat (Lukas 22,42). Stimmt. Es ging darum, dass er wusste: die Kreuzigung und unsägliches Leiden stehen ihm bevor: „Nimm diesen Kelch von mir!“ wünscht sich Jesus. Aber dann musste er da durch. Dabei nutzte er nicht seine göttliche Macht, um den Weg abzukürzen. Sondern er lebte: „Dein Wille geschehe“. Er ordnete seinen Wunsch dem Willen des himmlischen Vaters unter.



Im Hebräerbrief denkt einer mit folgenden Worten darüber nach: „Als Jesus hier auf der Erde lebte, brachte er seine Gebete und sein Flehen vor Gott – mit lautem Rufen und unter Tränen. Denn der konnte ihn vom Tod retten. Und wegen seiner Ehrfurcht vor Gott ist er erhört worden. Obwohl er der Sohn war, hat er es angenommen wie ein Mensch durch Leiden Gehorsam zu lernen. So wurde er zu Vollendung gebracht.“ (Hebr. 5, 7-9)

Er ist erhört worden? Erhörung unserer Wünsche, die wir Gott sagen, ist

nicht immer die Erfüllung der Wünsche. Er, Gott, hört – und handelt bei Jesus in geheimnisvoller Weise durch sein Leid hindurch. Sein Gebet um Verschonung wurde nicht erfüllt – doch weil Jesus bereit war, diesen Weg zu gehen „wurde er zur Vollendung gebracht“ – bis hin zu seiner Auferstehung. Beeindruckend, geheimnisvoll und es bleiben Fragen offen.

Später wurde deutlich: Jesus hat das für uns getan. Damit nahm er unsere Schuld auf sich, damit wir frei leben können.

Was für eine krasse Bereitschaft von Jesus, nicht seinen Wünschen, sondern dem Willen seines himmlischen Vaters zu folgen. Er starb mit den Worten: „In deine Hände befehle ich meinen Geist!“

Es ist ein einmaliger Weg, den Jesus durch das Leid für uns gegangen ist.

Unser Leid ist anders und hoffentlich erträglicher als das von Jesus. Doch es ist oft schwer genug.

Gott schenke uns einen Glauben, der dafür stark genug sein möge wie im Lied „Thy will be done“ von Joakim Arenius (s. auf Youtube).

Dass wir ihm unseren Wunsch auf einen leichteren Weg sagen und gleichzeitig offen sind, dass sein Wil-

le geschehe. Und vielleicht auch etwas von diesem Wunderbaren durch das Leid hindurch erleben: „Und wegen seiner/ihrer Ehrfurcht vor Gott ist er/sie erhört worden.“

*Ihr Pastor Erik Neumann,
Altenbruch*



„Es ist eine große Wohltat Gottes, dass er uns nicht alles gibt, was wir uns wünschen; so würde er uns nämlich nur Anlass zum Traurigsein geben.“

*Martin Luther (*1483 †1546), dt. Theologieprofessor und Reformator*

Seemannsmission Cuxhaven sammelt Spenden für „Weihnachten an Bord - Helfen Sie mit!“



Wir laden Sie wieder ein, die Seemannsmission Cuxhaven in dieser Weihnachtssaison zu unterstützen.

Ihre Spende wird dazu beitragen, Seeleuten an Bord der Schiffe in Cuxhaven ein kleines Geschenk zu machen

Jeder Beitrag kann einen großen Unterschied machen und den Geist der Nächstenliebe und Großzügigkeit in dieser Zeit des Jahres widerspiegeln.

Im letzten Jahr konnte die Seemannsmission so mit Hilfe von Spenden 850 Seeleute beschenken.

Und so funktioniert es: Mit Ihrer Spende kauft die Seemannsmission eine kleine Aufmerksamkeit oder eine Telefonkarte und verschenkt diese an einen Seemann.

Bitte nutzen Sie unsere Kontonummer:

Sparkasse Cuxhaven

IBAN: DE57 2415 0001 0025 1192 23

BIC: BRLADE21CUX

Stichwort: „Weihnachten an Bord“



oder unter www.seemannsmission-cuxhaven.de

Andacht zur Jahreslosung 2024

von Regionalbischof Dr. Hans
Christian Brandy (Stade)

„Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.“ (1. Korinther 16,14)

Die Forscherin Margaret Mead wurde einmal gefragt: Was sind die ersten Anzeichen der menschlichen Zivilisation? Was macht uns Menschen aus? Ihre überraschende Antwort: „Ein geheilter Oberschenkelknochen“. Die Begründung: Wenn ein Tier sich in der Natur etwas breche, wären seine Überlebenschancen gleich null. Es würde verhungern, verdursten oder gefressen werden. Der Fund eines geheilten Oberschenkels sei ein Indiz: Jemand habe sich Zeit genommen, bei dem Verletzten zu bleiben, ihn zu versorgen und zu pflegen. Meads Thesen sind nicht ganz unumstritten. Aber ich finde diese Deutung großartig: Fürsorge, Barmherzigkeit und Liebe sind Zeichen für das, was menschliche Zivilisation ausmacht.

„Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.“ So schreibt Paulus im 1. Brief an die Gemeinde in Korinth. Paulus war vom Verfolger der christlichen Gemeinden zum Verkündiger der Frohen Botschaft von Jesus Christus geworden. Er gründet etliche Gemeinden im Mittelmeerraum. Aber er macht auch schnell die Erfahrung: In den Gemein-

den gibt es Konflikte und Lieblosigkeit. So betont Paulus: Wer aus Gottes bedingungsloser Liebe lebt, die uns in Jesus Christus begegnet, dessen Leben wird auch praktisch von dieser Liebe bestimmt sein.

Das schreibt er auch der Gemeinde in Korinth. Dabei geht es ihm nicht um große Heldentaten, sondern um das Alltägliche. In seinem Brief spielt er das an praktischen Fragen durch, etwa an Streitigkeiten von Gruppierungen in der Gemeinde, an Gerichtsverfahren unter Christen, an verschiedenen religiös-kultischen Vorstellungen. Es darf nie einfach darum gehen, Recht zu behalten, sondern alles Tun von der Liebe bestimmt sein zu lassen. Vor allem: Wie wird Rücksicht auf die Ärmere genommen? Damit hakte es in Korinth: Wenn sie zusammen Abendmahl feiern, sitzen da einige gesättigt, andere aber mit knurrendem Magen. Das geht gar nicht, schreibt Paulus, das verletzt die im Glauben an Christus vorgegebene Gemeinschaft. Und ums liebe Geld geht es auch: Paulus möchte eine ordentliche Sammlung für die christliche Gemeinde in Jerusalem zusammenbringen. Auch Spendenbereitschaft ist ein Ausdruck der Liebe.

Manche Themen sind erstaunlich aktuell. Viele wären heute in unserer



komplexen Gesellschaft hinzuzufügen. Ständig steht man vor neuen Herausforderungen und der Frage, was zu tun ist. Wer kann da schon immer wissen, was richtig ist? „Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.“

Der Kirchenvater Augustin hat es später pointiert formuliert: „Liebe – und tu, was du willst.“ Wenn du eine Entscheidung aus Liebe heraus triffst, dann wird sie richtig sein. Was für ein weitherziger Kompass für Entscheidungen in unübersichtlicher Situation! Er verbindet Freiheit mit Verantwortung. Engstirniger Moralismus, den es leider gab und gibt, entspricht gerade nicht dem christlichen Glauben. „Man darf alles“, schreibt schon Paulus wörtlich (1. Korinther 10,23). Aber nicht alles tut gut, „man darf alles“ immer nur in Verantwortung für den und die andere.

„Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.“ Nicht die Ich-Bezogenheit steht im Mittelpunkt, sondern die Gemeinschaft. Das gilt für Paulus aus dem Glauben heraus, dass Gott, der Grund aller Liebe, uns Menschen mit einem liebenden Blick ansieht und wir dadurch auch andere so anblicken können.

Aus der Liebe heraus können wir bejahend in der Welt leben und in ihr handeln. Gerade in Zeiten, in denen uns Krisen und Probleme übermächtig erscheinen. Dietrich Bonhoeffer hat es für seine Zeit, in der Krieg und Vernichtung tobten, so ausgedrückt: „Mag sein, dass der Jüngste Tag morgen anbricht, dann wollen wir gern

die Arbeit für eine bessere Zukunft aus der Hand legen, vorher aber nicht.“ Für mich eine Auslegung dessen, was es heißt, alles aus Liebe zu tun. Und das macht unser Menschsein aus.

Ein gesegnetes Jahr 2024!
Ihr

Hans Christian Brandy

*Dr. Hans Christian Brandy
Regionalbischof für den
Sprengelelade*

SEGENSWUNSCH ZUR JAHRESLOSUNG 2024

*Alles, was ihr tut,
geschehe in Liebe.*

1. KORINTH 16,14

Zu Hause in der Liebe zu sein,
das wünsche ich dir.

Du bist willkommen, jederzeit.

Hier warten Wärme und Licht.

Von den Schultern fällt,
was dich bedrückt und bitter
macht.

Ausruhen darfst du,
bis neue Kräfte in dir wachsen.

Die Liebe überdauert
Raum und Zeit.

Und bleibt dein Zuhause
immerdar.

Denn die Liebe geht niemals aus.

TINA WILLMS

Das wäre mein Wunsch

Als ich mir zu diesem Thema Gedanken machte, war ich eigentlich ziemlich ratlos.

Ein jeder wünscht sich Gesundheit, Harmonie, keine Kriege, Auskommen, eine enge Beziehung zur Familie und Freunden. Wir machen uns Gedanken über den Zustand unseres Planeten, über unsere Politik und was wir selbst dazu beitragen könnten.



Vor ein paar Tagen sah ich seit langer Zeit einmal wieder den Film „Pretty Woman“ mit einer bezaubernden Julia Roberts und einem umwerfenden Richard Gere. Dieser Film ist ein Märchen und auch ein wenig kitschig, aber trotzdem hat er im Kern doch

eine Aussage. Es geht im Leben nicht nur darum, Milliarden-Deals zu machen oder andere Menschen, die nicht unseren Vorstellungen entsprechen, respektlos zu behandeln.

Was wünsche ich mir also: Respekt, Gelassenheit und Zufriedenheit mit dem, was man erreicht hat.

Ich schließe mit einem Zitat von Voltaire, möge jeder ein wenig darüber nachdenken. *„In der einen Hälfte unseres Lebens opfern wir die Gesundheit, um Geld zu verdienen. In der anderen Hälfte opfern wir das Geld, um Gesundheit wiederzuerlangen. Währenddessen gehen Gesundheit und Leben von dannen.“*

Ulrike Labitzke, Lüdingworth



1

Vom 1. bis 24. Dezember täglich eine Video-Überraschung für die gesamte Familie.

dein-familienadventskalender.de

„Ich wünsche mir zum heiligen Christ“

Er hat Bücher für und über Kinder geschrieben: Das doppelte Lottchen, Emil und die Detektive oder Pünktchen und Anton. Mein Lieblingsbuch von ihm ist das fliegende Klassenzimmer. Genau, die Rede ist von dem Schriftsteller Erich Kästner. Von ihm stammt auch der Satz: „*Lasst euch die Kindheit nicht austreiben!*“

Ich wünsche mir zum heiligen Christ eine Oma, die nie ihre Brille vermisst, einen Nachbarn, den unser Spielen nicht stört und einen Wecker, den niemand hört.

Ich wünsche mir zum heiligen Christ eine Schule, die immer geschlossen ist, eine Mutter, die keine Fragen

„Die Erfüllung eines Lieblingswunsches, sei der Wunsch selber, was er wolle, berührt uns wie eine Weihnachtsfreude.“

*Theodor Fontane (*1819 †1898), dt. Schriftsteller, Journalist und Kritiker*

Wie keine andere Zeit im Jahr ist die Advents- und Weihnachtszeit geeignet, wieder der eigenen Kindheit zu begegnen und damit auch den Wünschen der Kindheit. Sowohl als Kind aber auch als Erwachsener darf man sich etwas wünschen, wovon man eigentlich weiß, dass dieser Wunsch wohl nicht in Erfüllung gehen wird. Wünsche und Träume sind so etwas wie Geschwister.

Über Kinderwünsche, die wohl nicht so leicht zu erfüllen sind, aber von denen Kinder träumen, hat Erika Wildgrube-Ulrici ein Weihnachtsgedicht verfasst:

„Ich wünsche mir zum heiligen Christ einen Kopf der keine Vokabeln vergisst, einen Fußball der keine Scheiben zerschmeißt, und 'ne Hose, die nicht zerreißt.

stellt und einen Freund, der die Klappe hält.

Doch weil ich das alles nicht kriegen kann, überlass ich die Sache dem Weihnachtsmann.“

(Auf den Seiten 28 und 29 finden sich in diesem Adventskalender selbstgedichtete Texte zu diesem Gedicht von Lüdingworther Konfirmanden)

*Pastorin Astrid Friedrichs,
Lüdingworth*



Ein weißes Pony, ein elektrisches Auto, Süßigkeiten ...

Das sind wahrscheinlich die klassischen Wünsche einer Familie, genauso auch bei uns. Wenn wir uns dann über Momente unterhalten, die wir gemeinsam erlebt haben, dann verändern sich unsere Wünsche. Wir wünschen uns Zeit zusammen!

In diesem Jahr haben wir die Elternzeit genutzt, um ein bisschen was von Kroatien und Italien zu sehen und haben uns mit dem Wohnwagen und unseren drei Kindern auf den Weg gemacht.

Und was sollen wir sagen, es war so schön, dass wir uns genau so einen Urlaub auch für das nächste Jahr wünschen. Die Kinder freuen sich auf den Pool und die tollen Rutschen und wir Eltern auf die gemeinsame Zeit als Familie und die Abwechslung vom Alltag. Ein Highlight wäre es, wenn aus dem Familienurlaub ein großer Familienurlaub werden würde und sich - wie in diesem Jahr - Oma und Opa der Reise für ein paar Tage anschließen würden.

Nach dem Urlaub steht ein neuer Schritt für unsere große Tochter Malia an, die uns dann zu Eltern eines Schulkindes machen wird. Hierfür

wünschen wir ihr von Herzen nur das Beste und eine tolle Schulzeit. Und was darf natürlich nicht fehlen? Ein Schulranzen mit weißen Pferden ☺

Unser Sohn Mats wird dann ohne seine große Schwester in den Kindergarten gehen. Hierfür wünschen wir ihm, dass er viele Freunde hat, damit ihm der Schritt möglichst leichtfällt.

Bald wird er dann Verstärkung bekommen von seiner kleinen Schwester Mailin, die dann auch ein Kindergartenkind sein wird. Davor soll sie die Zeit natürlich noch voll und ganz zu Hause und bei Oma und Opa genießen dürfen.

Unser allergrößter Wunsch ist es aber, dass unsere Familie - alt und jung - gesund bleibt, um diese tollen Momente gemeinsam erleben zu dürfen und dass möglichst viele Kinder solche schönen Augenblicke erleben dürfen.

Familie Wheal, Groden



Wunsch (Begriffsklärung durch Wikipedia)

Der Wunsch ist ein Begehren nach einer Sache oder Fähigkeit, ein Streben oder zumindest die Hoffnung auf eine Veränderung der Realität oder Wahrnehmung oder das Erreichen eines Zieles für sich selbst oder für einen Anderen. Zu den Wünschen gehören sowohl die Glückwünsche als auch negativ besetzte Verlangen (Verwünschungen, Flüche, jemandem die Pest an den Hals wünschen.)

Nach Zedler kann man Wünsche unter anderem in gute und böse Wünsche, in vernünftige und unvernünftige

Wünsche, in mögliche und unmögliche Wünsche und in gerechte und ungerechte Wünsche einteilen. Sigmund Freud unterscheidet außerdem bewusste und unbewusste Wünsche. Der Friedenswunsch ist in vielen Grüßen enthalten; Beispiele sind: „Der Herr gebe dir Frieden“, „Friede sei mit dir“ (Nr. 6,26. Jud u. a.).

<https://de.wikipedia.org/wiki/Wunsch>



Ich wünsch Dir was!

Was ich meinen Kindern und Enkelkindern für ihr Leben wünsche:

Was wünscht man sich nicht alles für seine Kinder und Enkelkinder! Sie sollen gesund bleiben, möglichst ohne Schwierigkeiten durchs Leben gehen können, gut versorgt sein usw. Wir umsorgen unsere Kinder, aber Kinder werden groß und müssen selbst Verantwortung für sich übernehmen und eigenständig ihr Leben regeln.

Natürlich hoffen wir Eltern, dass wir unsere Kinder gut vorbereitet haben. Wir haben sie durch Kindergarten, Schule und Ausbildung begleitet. Aber spätestens dann müssen sie sich selbst kümmern. Das fängt an bei der Berufswahl, geht über die Frage, wo und wie will ich leben und geht über zur Wahl des Lebenspartners. Alles Entscheidungen, die unsere erwachsenen Kinder und Enkelkinder selbst für sich treffen müssen.

Wir haben oft darüber geredet, wie man mit bestimmten Situationen umgeht. Die Essenz daraus habe ich jetzt aufgeschrieben und wünsche meinen Kindern und Enkeln Folgendes:

Ich wünsche Dir **Glück!**

Aber bedenke, für Dein Glück bist du selbst verantwortlich - niemand sonst, auch nicht deine Eltern, dein Partner

oder deine Partnerin oder später deine Kinder. Lerne, Deine Ziele zu erkennen und sei mutig, diese zu verwirklichen. Warte nicht auf den richtigen Zeitpunkt, denn der ist **immer oder nie**.

Ich wünsche Dir **Menschen**, die dich begleiten und für Dich da sind! Nimm Dir Zeit für Familie und Freunde, denn sie trösten Dich in schlechten Zeiten und freuen sich ehrlich mit Dir in guten Zeiten.



Ich wünsche Dir **Mitgefühl!**

Habe nicht nur Dich selbst im Blick, sondern versetze Dich in die Lage und Gefühlswelt anderer. Versuche andere Menschen zu verstehen.

Ich wünsche Dir **Gelassenheit und Frieden!**

Suche nicht ständig die Konfrontation. Wenn Du etwas auf sich beruhen lassen kannst, erwächst Freiheit und Autonomie. Das ist wahre Gelassenheit und es macht weniger angreifbar.

Ich wünsche Dir, dass Du **Aufmerksamkeit** für Menschen und Themen entwickelst, die Dich wirklich interessieren und Dir wichtig sind. Kämpfe für die Menschen und Träume, die Dir wirklich wichtig sind.

Ich wünsche Dir **Klarheit!**

Wenn Angelegenheiten besprochen werden müssen, solltest Du sie auf den „Tisch packen“ und nicht einen

Konflikt oder ein Problem verdeckt oder auf Nebenschauplätzen austragen.

Ich wünsche Dir **seelisches Gleichgewicht!** Tue etwas für Dich! Mach Sport, sing ein Lied, streichele Deinen Hund, sieh den Blättern im Wind zu, zünde eine Kerze an, sprich ein Gebet. Du solltest jeden Tag etwas zum Freuen haben.

Ich wünsche Dir ein **Lächeln im Gesicht!** Deine positive, äußere Haltung wirkt nach innen und erreicht auch andere Menschen.

Ich wünsche Dir: **Gib' nicht auf!** Vor Rückschlägen und Fehlern ist niemand gefeit. Manchmal gelingt etwas auf Anhieb, manchmal auch nicht. Versuch es einfach noch einmal.

Zeit füreinander.
Ich wünsche Dir „**Nein**“ sagen zu können. Nein ist ein ganzer Satz und braucht keine Begründung.

Ich wünsche Dir beim Thema Geld einen **gesunden Menschenverstand!** Hohe Renditen sollten Dich vorsichtig werden lassen. Musst Du Dir Geld leihen für eine Investition, solltest du einen belastbaren Plan haben, wie Du es zurückzahlst.

Ich wünsche Dir: **Mach Dir keine Sorgen!**

Verschwende Deine Zeit nicht damit, Dir Sorgen über Dinge zu machen, die irgendwann passieren könnten.

Wenn es passiert, ist es sowieso anders als du dachtest. Du wirst zum richtigen Zeitpunkt die richtige Lösung finden.

„Mit Fleiß, mit Mut und festem Willen, lässt jeder Wunsch sich endlich stillen.“

*Novalis (*1772 †1801), dt. Schriftsteller der Frühromantik und Philosoph*

Ich wünsche Dir **Authentizität!** Vergleiche Dich nicht mit anderen. Du bist einzigartig. Jemanden wie Dich gibt es kein zweites Mal. Sei authentisch. Mache Dich nicht abhängig von der Meinung anderer.

Ich wünsche Dir **Ehrlichkeit!** Sei fair, ehrlich und halte dein Wort anderen gegenüber.

Ich wünsche Dir die **große Liebe!** Wenn Du sie findest, halte sie fest. Redet miteinander und nehmt euch

Ich wünsche Dir **viele schöne Momente!** Es sind nicht die Dinge, die wir angehäuft haben, die uns das Alter verschönern, sondern die Erinnerungen.

Beate Hadler, Altenbruch



Stell dir vor, du machst aus deinem Wunsch ein Gebet – und Gott erfüllt es! Was dann?

Jesus sagt in seiner berühmtesten Predigt: „Bittet, so wird euch gegeben!“ (Matthäus 7,7). Wir sollen uns also nicht nur etwas wünschen, sondern es im Gebet Gott nennen, was man möchte – und dann verheißt Jesus: „Gott wird es euch schenken!“

Puh! Wie schwer ist es immer wieder, das zu hoffen und zu tun! Denn wie oft haben wir schon um etwas gebetet – und dann ist es so nicht eingetroffen!? Wir kennen das wohl alle. Ich jedenfalls schon.

Aber was ist, wenn wir bitten – und Gott erfüllt es wirklich? Ist dann alles paletti?

Drei persönliche Beispiele aus den letzten Sommermonaten:

1. Aufbau des zentralen Versorgungszeltes zu Beginn der Kitecamps an der Ostsee: Im Sturm brachen sechs Verbindungsstücke. Das Zelt musste aber am gleichen Tag stehen. Wir dachten zwei Stunden relativ kopflos hin und her. Dann sagte ich zu den Umstehenden: Ich bete jetzt für eine Lösung. Danach bekamen wir einen klaren Kopf, gingen zum Platzwart, fanden genau solche Stahlteile



wie wir brauchten (äußerst unwahrscheinlich!) und bastelten daraus Ersatz, der das ganze Camp über hielt.

2. Der Autoschlüssel eines Teilnehmers war verschwunden und so war die Rückfahrt von einem Kitespot nicht möglich. Alle Kiteaschen wurden ausgepackt – kein Schlüssel war zu finden. Wieder sagte ich zu den Umstehenden: Ich bete jetzt und wir fahren schon mal mit dem ersten Auto zurück. Und tatsächlich, auf einer riesigen hochgewachsenen Wiese fanden die anderen kurz darauf den Schlüssel und kamen nach.
3. Ich hatte vorgestern kein Brillenetui dabei und positionierte meine Gleitsichtbrille an einem ungewöhnlichen Platz im Fahrradanhänger. Als ich zu Hause ankam, war sie nicht mehr zu finden. Ich betete und fuhr am nächsten Tag zurück zu der Stelle, wo ich die Brille zuletzt hatte. Ich suchte und fragte in umliegenden Cafés – nichts. „Kein Wunder“, dachte ich, „denn es war eine kilometerlange Strecke, auf der sie rausgefallen sein konnte!“ Als ich die Suche aufgeben wollte, fand ich die Brille keine 50 m vom Fahrradständer entfernt. Jemand hatte sie dort aufgehängt.

Und was mache ich jetzt mit diesen Erfahrungen?

1. Für alle drei gilt: wir haben gebetet und unseren Verstand eingesetzt. Gott wirkt offenbar gern mit uns zusammen und wenn wir unsere Möglichkeiten nutzen.
2. Es gibt keinen Beweis, dass wir nicht einfach nur jedes Mal unwahrscheinlich Glück hatten.
3. Wer glaubt, dass es reines Glück ohne Gottes Zutun war, hat einen größeren Glauben als ich. Mein Glaube: das war Gott, der uns jedes Mal beschenkt hat! Danke!
4. Obwohl ich immer wieder solche positiven Erfahrungen mache, brauche ich einigen Mut, vor anderen zu sagen: „Ich bete jetzt dafür!“ Denn ich weiß ja nicht, wie es ausgeht. Ich kenne das Ringen mit Zweifelgedanken an so einer Stelle sehr gut. „Einfach trotzdem beten!“ hilft mir dann. Und es gibt eine extra Verheißung für das Gebet mit mehreren (Matthäus 18,19).
5. Es tut mir gut, im Leben innezuhalten und mich mal nicht vom Handy oder der Aufgabenfülle ablenken zu lassen. Dann fallen mir auch überhaupt solche Geschichten ein und ich werde dankbarer. Ich bin im Zuge dieses Schreibens selbst überrascht, dass ich gleich drei solche ziemlich unwahrscheinlichen Gebetserhörungen in relativ kurzer Zeit tatsächlich erlebt habe. Danke Gott!
6. Es gibt in meinen Augen viel wichtigere Gebete als die, von denen ich erzählt habe. Und ich erlebe, dass Gott sie nicht wie gewünscht erfüllt. Warum? Ich weiß es meistens nicht. Das wie auch viel anderes Nichtwissen gehört zu meinem Leben.
7. Jesus regt an: Bittet, so wird euch gegeben! Der Zusammenhang dieses Verses legt nahe: es ist sinnvoll, Dinge (im Gebet) anzustreben, die Jesus vermutlich gut findet. Aber gut ist auch, wenn wir überhaupt mit ihm teilen, was uns bewegt, ob das nun sinnvoll ist oder nicht, und ihn einbeziehen und offen sind für seine Antworten.

Bittet, so wird euch gegeben!
Es bleibt spannend!

Pastor Erik Neumann, Altenbruch



Wünsche? Oh, die habe ich eigentlich immer

Ich wünsche mir, dass ich 95 Jahre alt werde, aber mit meinem Mann zusammen und wir mögen beide gesund sein.

Am meisten wünsche ich mir Gesundheit. Davon hängt so viel ab. Also wünsche ich mir, meinen Lieben und allen, die es sich auch wünschen, als erstes Gesundheit!

Danach sind dann viele andere Wünsche, größere oder kleinere, ausbaufähig.

So gerne möchte ich noch unsere fünf Enkelkinder beim Aufwachsen begleiten, auch wenn sie nicht in der Nähe wohnen. Aber es ist schon schön, sie zumindest ab und zu alle um sich zu haben.



einen richtigen Handstand macht, um sie zum Üben zu motivieren. Aber nun ist Luisa auf dem guten Wege, es selbst zu schaffen, was für Oma bestimmt der sicherere Weg ist.

Von unserem zehnjährigen Jannis habe ich mir gerade wieder ein Konzert gewünscht.

Konzert? Ja, Jannis und seine kleine Schwester Luisa spielen so schön Klavier und ab und zu schicken ihre

Eltern uns ein Video. Manchmal telefonieren wir auch über FaceTime. Dabei können wir uns dann direkt an ihrem kleinen Konzert erfreuen.



„Am Ziel deiner Wünsche wirst du jedenfalls eines vermissen: Dein Wandern zum Ziel.“

*Marie von Ebner-Eschenbach (*1830 †1916), mährisch-österreichische Schriftstellerin*

Und zu erfahren, wie es ihnen geht, was aus ihnen wird und ob sie uns irgendwann Urenkel schenken, wäre schon toll.

Einen kleinen Wunsch habe ich übrigens neulich vernünftigerweise aufgegeben. Eigentlich wollte ich meinen Enkelkindern mal zeigen, wie man

So können mit Hilfe der modernen Handys kleine Wünsche auch ganz schnell erfüllt werden.

Ich habe immer Wünsche! Ständig fallen mir neue ein.

Gisela Hennings, Groden

Wunsch-Weihnachten

Der Heiligabend ist oft stressig: Essen vorbereiten, Weihnachtsbaum schmücken, Geschenke einpacken, „*Wer will mit in die Kirche?*“

Jedes Jahr ist es eine traditionelle Zeremonie, bis man erwachsen ist und selber Familie hat. Da ändert sich einiges, der Besuch der Eltern oder der Schwiegereltern kommt vielleicht dazu.

Mein Vater kam zu uns zum Essen, als mein Sohn Phil drei Jahre alt war. Phil und ich öffneten die Haustür – und – da stand er: der Weihnachtsmann mit einem Sack voller Geschenke! Phil bekam riesengroße Augen und war etwas schüchtern. Dann wurden die Geschenke ausgepackt: eine Eisenbahn von Playmobil war dabei! Ui, wie klasse!

Mein Vater und Phil bauten die Eisenbahn gemeinsam auf, es war einfach wunderschön, meinen Vater und seinen Enkel gemeinsam zu sehen. Die Eisenbahn drehte ihre Runden vor dem Weihnachtsbaum...



Ich bin sehr dankbar für die Zeit, die ich mit meinem Vater verbringen durfte und die Liebe, die er auch an seinen Enkel weitergegeben hat. Ich danke Gott für die wundervolle Zeit.

Petra Jantzen,
Altenbruch



Ein „Baumblumenwunder“

„Auf dem Baum wächst eine gelbe Blume“, riefen unsere Enkelkinder, als wir letztes Jahr von Lüdingworth nach Altenbruch fuhren. Ich dachte, ja, ja, das ist mal wieder ein Witz für Oma!

Doch dann fuhr ich ein Stück zurück und tatsächlich, in der Astgabel blühte ein Löwenzahn. Das ganze Frühjahr über wurden die gelben Blüten



genau beobachtet. „Einige Samenfallschirmchen sind auf der Astgabel gelandet und wachsen nun in den Ritzen der Rinde“, beschlossen die Kinder.

In diesem Frühjahr passten sie schon früh auf, ob der Löwenzahn sich wieder zeigt. Ich machte ihnen nicht viel Hoffnung, denn die Bäume waren ausgeschnitten und die Pflanze be-

stimmt entfernt worden. Doch dann riefen die Kinder wieder: „Wir sehen etwas Gelbes!“ Der Löwenzahn hatte überlebt. Er bekam sogar noch mehr Blüten als im Jahr davor. Die Freude war groß, und ich freute mich, dass die „Baumblume“ nicht vergessen worden war.

Ich wünsche mir, dass die Kinder sensibel für kleine Wunder bleiben und wir Erwachsenen von ihnen wieder das Staunen lernen.

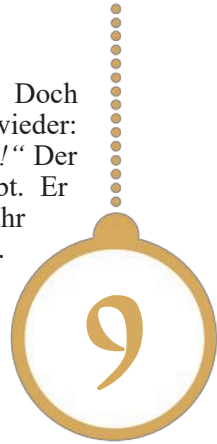
Monika Treuel, Lüdingworth



GOTT
segne
DICH!

GOTT SCHENKE DIR
die FREUDE auf
DAS NEUE, das vor dir
liegt, und einen Weg,
das Gute vom Alten
zu bewahren.

Grafik: Kostka



Was wir uns für die Landwirtschaft wünschen

Unser Hof besteht seit 1776. Heute wird er von uns schon in der dritten Generation weitergeführt. Damals so wie heute macht es uns Spaß, mit den Tieren und auf den Feldern zu arbeiten. Man freut sich immer wieder, wenn die Ernte erfolgreich eingefahren oder ein neues Kalb zur Welt gekommen ist.

Früher war die Arbeitsmoral jedoch anders. Da wurde ein Kalb erstmal mit den Nachbarn begossen. Heutzutage fehlt dafür einfach die Zeit, und die Betriebe wachsen ja auch stetig weiter, um rentabel zu bleiben. Dennoch ist es schön, wenn ein Betrieb in die nächsten Hände geht und man mit ansieht, wie der Betrieb weiterläuft ohne große Konflikte zwischen den Generationen.

Daher wünschen wir uns für die Landwirtschaft, dass uns die Bevölkerung mehr wertschätzt. Durch die Politik müssen immer mehr Auflagen erfüllt werden, die dann erstmal finanziell gestemmt werden müssen. Auch den Personalaufwand darf man nicht dabei vergessen, der mehr benötigt wird. Es ist nämlich schwierig, Arbeitskräfte zu finden, denn auch an Wochenenden und Feiertagen wollen die Kühe versorgt werden.

In der Landwirtschaft sind wir immer wetterabhängig. Die Zeitfenster werden immer kürzer, und da hoffen wir auf Verständnis, wenn mal sonntags

oder gar die ganze Nacht auf den Feldern gearbeitet wird. Durch den Klimawandel ist aber auch mehr möglich geworden, so dass wir hier vielleicht bald Südfrüchte anbauen können.

Wir würden uns freuen, wenn wir alle als Verbraucher mehr auf Regionalität setzen und die heimische Landwirtschaft unterstützen und nicht immer auf den letzten Cent im Kühlregal achten.

*Familie Reielts,
Köstersweg, Lüdingworth*



Was wünsche ich mir?

In unserer vierköpfigen Familie gibt es ganz unterschiedliche Wünsche.

Unsere Tochter besucht die vierte Klasse der Grundschule in Groden. Für sie ist der Schulwechsel auf die



weiterführende Schule im nächsten Sommer schon ein großes Thema. Wo werde ich landen? Wird mich ein Freund oder eine Freundin begleiten? Werde ich mich gut einleben? Für sie ist der Wunsch nach einem gelungenen Neuanfang das Wichtigste.

Unser Sohn ist nach den Sommerferien in eine höhere Altersklasse beim Basketball gewechselt. Die Mannschaft wurde neu zusammen gestellt. Für ihn ist der Wunsch nach gutem Zusammenhalt, Spaß beim Training und auch Erfolg bei Punktspielen ein Thema.

Und mein Mann und ich haben natürlich die typischen Elternwünsche: gute Noten, aufgeräumte Zimmer und was sonst so kommt.

Aber das Wichtigste für uns ist die schöne gemeinsame Zeit. In den kommenden Osterferien machen wir Urlaub auf der Aida. Unser größter Wunsch ist, dass wir es schaffen, auf dem engen Raum trotzdem rücksichts- und liebevoll miteinander umzugehen und viele schöne gemeinsame Erinnerungen zu schaffen.

Familie Brockhoff, Groden

Meine **Augen**
haben deinen Heiland
gesehen, das **Heil**,
das du bereitet hast
vor **allen Völkern.**

LUKAS 2,30-31

Monatsspruch DEZEMBER 2023

Mein ganz persönlicher Wunschzettel
- zum Selbstauffüllen -

The card features a decorative border of yellow scrollwork. At the top, the word "Wunschzettel" is written in a green, cursive font. Below the title are five horizontal lines for writing wishes. The card is decorated with several Christmas-themed illustrations: a yellow star on the left, a red and white striped candy cane on the right, a red and yellow striped Christmas ball and a green and yellow polka-dot Christmas ball on the left, a red Christmas stocking on the right, a pair of red and yellow mittens on the bottom left, and a gingerbread man on the bottom right. A yellow circle with the number "12" is positioned at the bottom center.

„Wünsch Dir was“

Die Menschheit würde heutzutage evolutionär sicherlich nicht dort stehen, wo sie sich gegenwärtig befindet, wenn sie nicht einige grundsätzlich „menschliche“ Wesenszüge entwickelt hätte.

Dazu gehören neben sog. Bedürfnissen und der Neugierde auch Träume. Zudem haben alle Menschen Wünsche: den Wunsch nach Freiheit, nach Liebe, nach Verständnis ... ja, manche haben auch einfach nur den Wunsch nach dem „schnöden Mammon“.

Ich persönlich habe auch Wünsche. Viele davon haben sich erfüllt, manche auch nicht. Das erfüllt mich (trotzdem) mit tiefer Zufriedenheit und Dankbarkeit.

Jedoch fällt mir auf, dass, je älter ich werde (geboren bin ich Ende der sechziger Jahre des letzten Jhd.), einer meiner größten Wünsche in den letzten Jahrzehnten nicht in Erfüllung gegangen ist. Nein, schlimmer! In der derzeitigen Weltlage (Syrien, Ukraine, Israel etc.) erscheint es mir, als ob sich dieser Wunsch immer weiter von mir entfernt. Ich meine den Wunsch nach einer **gerechten und friedvollen Welt** ohne Krieg, Ressentiments, Gewalt, Hass und Neid.

Der niederländische Philosoph Baruch de Spinoza traf schon im 17. Jahrhundert folgende Aussage: *„Friede ist nicht Abwesenheit von Krieg. Friede ist eine Tugend, eine Geisteshaltung,*

eine Neigung zu Güte, Vertrauen, Gerechtigkeit.“

Warum fällt es uns Menschen in einer aufgeklärten und modernen Welt dann nur so schwer, in Frieden und Toleranz miteinander auszukommen? Ich verstehe es nicht! Aber ich würde mir - für uns alle - ein bisschen mehr von den Tugenden wünschen, die Herr de Spinoza erwähnte.

Ich habe Hoffnung, dass sich die Welt wieder zu einer besseren wenden kann. Das wünsche ich mir sehnlichst, für alle Menschen, insb. den Kindern dieser Erde und allen nachfolgenden Generationen.

Um in den Worten der deutschen Punk-/Rockband „Die Toten Hosen“ mit ihrem Song „Wünsch Dir was“ von 1993 zu bleiben:

*„Ich glaube, dass die Welt sich noch
mal ändern wird
und dann Gut über Böse siegt.
Dass irgendjemand uns auf unseren
Wegen lenkt
und unser Schicksal in die Hände
nimmt.“*

*Ja, ich glaube an die Ewigkeit
und dass jeder jedem mal vergibt.*



*Alle werden wieder voreinander
gleich,
jeder kriegt, was er verdient.*

*Ich glaube, dass die Menschheit mal
in Frieden lebt
und es dann wahre Freundschaft gibt.
Und der Planet der Liebe wird die
Erde sein
und die Sonne wird sich um uns
drehn.*

Refrain

*Das wird die Zeit,
in der das Wünschen wieder hilft.
Das wird die Zeit,
in der das Wünschen wieder hilft.*

*Es wird einmal zu schön,
um wahr zu sein,
habt ein letztes Mal Vertrauen.
Das hier und heute ist dann längst
vorbei,
wie ein alter böser Traum.*

*Es wird ein großer Sieg für die Ge-
rechtigkeit,
für Anstand und Moral.
Es wird die Wiederauferstehung vom
heiligen Geist
und die vom Weihnachtsmann.*

Refrain

*Es kommt die Zeit,
in der das Wünschen wieder hilft.
Es kommt die Zeit,
in der das Wünschen wieder hilft.*

Komm und wünsch DIR was. “

Musik: Andreas Meurer, Text: Campino

Ich wünsche Ihnen eine besinnliche
Weihnachtszeit und der Welt ein
- hoffentlich - friedvolleres Kalender-
jahr 2024.

*Andreas Kaeding,
Altenbruch*



Viele gute Wünsche für dich

Mögest du die Zeit finden,
die stillen Wunder zu feiern,
die in der lauten Welt
keine Bewunderer finden.

Mögen alle deine Wünsche
in Erfüllung gehen,
außer einem, sodass du
immer etwas hast,
wonach du streben und
auf das du dich freuen kannst.

Irischer Segen



14

Wünschen lernen

Es gibt eine Frage, die mich jedes Jahr aufs Neue ratlos macht: „*Mama, was wünschst du dir eigentlich zum Geburtstag?*“ Und diese Frage kommt jedes Jahr wieder, garantiert. Noch habe ich etwas Zeit.

Aber eigentlich habe ich alles, was ich brauche. Und was ich nicht habe, brauche ich im Grunde auch nicht. Ich brauche zu meinem Glück keinen Gutschein für einen Baumarkt oder eine Möbelkette.

Ich denke, ich bin wunschlos glücklich und zögere dann doch. Denn ich habe diesen Satz in letzter Zeit zu oft gehört und habe manchmal leise Zweifel. Natürlich wünsche ich mir nichts mehr, als dass andere wirklich glücklich sind.

So wie die ehemalige Arbeitskollegin, die mir letztes am Telefon ganz unvermittelt bekannte: „*Weißt du, ich bin wunschlos glücklich!*“ Und ich konnte ihr strahlendes Lächeln dabei durch das Telefon sehen bzw. spüren. Dabei hatte sie es in den letzten Jahren wirklich nicht leicht. Sie hatte gemeinsam mit ihrem Mann viel zu tragen. Mir fielen an ihrer Stelle eine ganze Reihe von Wünschen ein. Umso mehr hat mich ihr fröhliches Bekenntnis berührt: „*Ich bin wunschlos glücklich!*“

Doch auch, wenn sie es sagen, sehen Menschen dabei nicht immer so glücklich aus. Und ich frage mich, ob sie es sagen, weil sie wirklich glück-

lich sind, oder weil sie einfach nur keine Wünsche haben. Also, dass sie keine Vorstellung davon haben, wie es anders oder auch besser sein könnte. Ich glaube, es gibt Menschen, die wunschlos unglücklich sind. Menschen, die mit sich und ihrer Lebenssituation überhaupt nicht zufrieden sind, aber auch keine Ahnung haben, wie es denn im Guten weitergehen könnte. Wie schade!

Was wünschen Sie sich?

Sicher, da gibt es den großen Wunsch nach Frieden in der Ukraine und in der ganzen Welt, oder den Wunsch nach Gerechtigkeit.

Aber gibt es etwas, was Sie sich für sich selber wünschen, für Ihren Partner oder Ihre Partnerin, Ihre Familie, Ihre Freunde? Manchmal kann allein das Wünschen helfen. Ich stelle mir einfach vor, dass es auch anders laufen könnte, im Miteinander zum Beispiel.

Lernen wir das Wünschen neu!

Jesus hat Menschen immer wieder nach ihren Wünschen gefragt. „Was willst du, dass ich für dich tun soll?“ (Lukas 18,41) – sagt er. Könnte ich es ihm sagen?

Ich will das Wünschen neu lernen!

„Und?“, so höre ich immer noch die Stimme meiner Tochter, „*Was wünschst du dir jetzt zum Geburtstag?*“

Burgel Janßen, Altenbruch



15

Wünsche

Wie die meisten von uns wünsche ich mir in erster Linie natürlich Gesundheit, denn wenn jemand erkrankt, werden alle anderen Wünsche nebensächlich.

Ich wünsche mir mehr Freundlichkeit unter den Menschen, mehr Miteinander, weniger Gegeneinander.

Ich meine, dass Empathie in den letzten Jahren weniger geworden ist. Aber das ist es doch, was uns besser



leben lässt: versuchen zu verstehen, warum jemand so handelt oder denkt, jeden so zu akzeptieren, wie er ist.

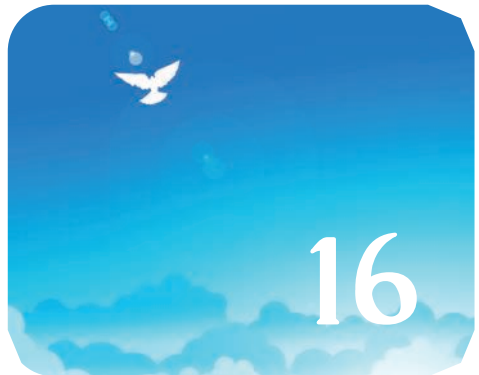
Auch wünsche ich mir mehr Ruhe und Gelassenheit. Wir hetzen durch die Tage, versuchen alle Termine wahrzunehmen, es allen recht zu machen. Schön wäre es, wenn wir uns mehr Zeit füreinander nehmen, miteinander reden, lachen, weinen, schweigen.

Dann ist da noch der Wunsch, dass die Menschen ihren Glauben an Gott nicht verlieren oder ihn auch wiederfinden.

Und es gibt auch materielle Wünsche. So wünsche ich mir, dass der Umbau unseres Pfarrhauses in ein Gemeindehaus gelingt, einmal in Wien in einem Kaffeehaus zu sitzen und die Polarlichter in Norwegen mit eigenen Augen zu sehen.

„Nimm deine Wünsche als Wegweiser und folge dem kleinen Kompass in deinem Herzen“

*Mit herzlichen Grüßen
aus dem Kirchenbüro,
Sylvia Probst*



Neujahrsgedicht

Und nun wollen wir glauben an ein langes Jahr, das uns gegeben ist, neu, unberührt, voll nie gewesener Dinge, voll nie getaner Arbeit, voll Aufgabe, Anspruch und Zumutung; und wollen sehen, dass wir es nehmen lernen, ohne allzu viel fallen zu lassen von dem, was es zu vergeben hat, an die, die Notwendiges, Ernstes und Großes von ihm verlangen.

Guten Neujahrsmorgen

Rainer Maria Rilke

Was ich dir wünsche!

Ich wünsche dir!

Freude, Liebe und Zuversicht.
Sonnenschein nach jedem Sturm.
Eine Lösung für jede Sorge.

Dass deine Stärke und dein Mut mit
Erfolg belohnt werden.

Dass du deine Träume lebst und all
deine Wünsche in Erfüllung gehen.

Ich wünsche dir ... dass du immer
glücklich bist!

Unbekannter Autor

Ich wünsche dir zehn erfüllte Wünsche!

Ich wünsche dir einen roten Elefan-
ten, ich wünsche dir zwei lustige Tan-
ten.

Ich wünsche dir drei Kugeln Eis in
der Tüte, ich wünsche dir vier knall-
bunte Hüte.

Ich wünsche dir fünf Erdbeeren mit

Sahne, ich wünsche dir sechs
lilafarbene Pelikane.

Ich wünsche dir sieben
schnurrende Katzen, ich
wünsche dir acht fröhlich
singende Spatzen.

Ich wünsche dir neunmal
Ferien am Stück, ich
wünsche dir zehn große
Portionen Glück!

Ich wünsche dir heute
einen besonderen Tag,
weil ich dich ganz be-
sonders mag!

Unbekannter Autor

Den Sternen so nah

Der kleine Fisch blickte hoch.
Diese vielen kleinen, funkeln-
den Lichter waren wieder da.
Sie faszinierten ihn schon
immer. „*Was ist das
nur? Warum sind sie
dort?*“ Diese Fragen
umtrieben ihn jedes
Mal.

„*Du weißt nicht, was
Sterne sind?*“ Ein Del-
fin näherte sich dem kleinen
Fisch. „*Sie hängen oben im Himmel.
Sie spenden in der Nacht Licht, damit
man sich beim Schwimmen nicht die
Nase an einem Riff anstupst. Außer-
dem weisen sie den Menschen in ihren
Schiffen den Weg.*“

„*Ui!*“ Der kleine Fisch war begeistert.
Von Sternen hatte er noch nie
gehört. „*Ich wünschte, ich könnte
ihnen ganz nah sein, so nah, wie es
die Möwen am Tag und die Fleder-
mäuse in der Nacht sind. Aber ich
weiß leider nicht, wie das geht.*“

Der Delfin grinste. Er schwamm unter
den Fisch, nahm ihn auf seinen Rü-
cken und sprang aus dem Wasser, so
hoch er nur konnte.

Der kleine Fisch jubelte begeistert, als
sie wieder eintauchten. „*Ich habe sie
fast berühren können. Das war das
schönste Erlebnis in meines Lebens.*“

Marco Wittler,

*Quelle: [https://366geschichten.de/
deine-wunschgeschichte/](https://366geschichten.de/deine-wunschgeschichte/)*



17



18

Ich wünsche dir ...

Ich wünsche dir, dass jeder Tag deines Lebens eine schöne Überraschung für dich bereithält.

Dass Bitterkeit und Trübsinn einen weiten Bogen um dich machen, wünsche ich dir.

Und wenn ein Sturm dir das Haar zerzaust, möge dein Lächeln dir bleiben.

19

Tina Willms



Wunsch, der

Wortart: Substantiv, maskulin

„Ein jeder Wunsch, wenn er erfüllt, kriegt augenblicklich Junge.“

*Wilhelm Busch (*1832 †1908), dt. humoristischen Dichter und Zeichner*

Ein Geschenk

Wie alle Menschen hatte ich Angst, im Alter zu vereinsamen. Aber genau das Gegenteil ist eingetreten. Ich nehme mit Freude am Seniorennachmittag im „Gemeindehaus“ teil, klöne dort mit Bekannten aus alter Zeit und habe neue Freundschaften geschlossen.



An meinem 94. Geburtstag habe ich viele Anrufe von Alt und Jung be-

kommen, so dass ich mir eine Liste aufgeschrieben habe.

Die Kinder, Enkel und Urenkel nehmen mich zu Ausflügen und Feiern mit und versorgen mich, so dass ich in meinem Haus bleiben kann. Das ist ein Geschenk.

Ich wünsche mir, dass sich auch die nächsten Generationen meiner Familie um einander kümmern und für einander sorgen.

Gertrud Ahlert, Lüdingworth

20

„Ich wünsche mir zum heiligen Christ“

„Ich wünsche mir zum heiligen Christ,
dass der liebe Gott niemanden vergisst.
Vor allem die, die es gerade schwer im Leben haben.
Wünsche ich mir viele Zeichen der Hoffnung als Gaben.
Ich wünsche mir vom heiligen Christ eine Welt, die sauber ist.
Menschen, die in Frieden leben, und auch etwas dafür geben.
Ich wünsche mir zum heiligen Christ,
ein liebes Monster, das alle Sorgen frisst.
Eltern, die mich niemals hetzen und Geschwister, die nicht petzen.
Doch weil ich das alles nicht kriegen kann,
überlass ich die Sache dem Weihnachtsmann.“
Mieke Sophie Magulski, Konfirmandin aus Lüdingworth



„Ich wünsche mir zum heiligen Christ,
dass keiner die Freundschaft vergisst,
dass keiner sich bekriegt
und alle als Freunde sieht.“
Leonie Kleinod, Konfirmandin aus Lüdingworth



„Ich wünsche mir zum heiligen Christ,
einen Freund, der für mich da ist.
Jemanden, der mir zuhört,
wenn es mir schlecht geht.“
Charlotte Hagedorn, Konfirmandin aus Köstersweg



„Ich wünsche mir zum heiligen Christ“

*„Ich wünsche mir zum heiligen Christ,
ein Leben, das nie zu Ende ist.
Einen Körper, der keine Schmerzen spürt
und eine Welt, die keine Kriege führt.
Doch weil ich das alles nicht kriegen kann,
überlass ich die Sache dem Weihnachtsmann.“*
Isabell Klebba, Konfirmandin aus Lüdingworth



*„Ich wünsche mir zum heiligen Christ, einen Schutzengel, der immer bei mir ist,
ein Fest, das nie die Gäste vergisst
und ein Licht, das die Dunkelheit durchbricht.“*
Tim Vorberger, Konfirmand
aus Köstersweg



*„Ich wünsche mir zum heiligen Christ,
einen Kopf, der nie etwas vergisst,
eine gute Wertung für den Finalist
und gute Texte vom Journalist.“*
Leonie Kühlcke, Konfirmandin aus Köstersweg



*„Ich wünsche mir zum heiligen Christ,
einen Schuldrucker, der alle Klassenarbeiten frisst,
einen Laden, in dem man alles kostenlos kriegt
und einen Schulranzen, der nichts wiegt.
Doch weil ich das alles nicht kriegen kann,
überlass ich die Sache dem Weihnachtsmann.“*
Finn Nordenholz, Konfirmand aus Lüdingworth

Die Reise von Marie: Eine Geschichte über Wünsche und Abenteuer

Es war einmal ein kleines Mädchen namens Marie, das träumte davon, die Welt zu bereisen und alle möglichen Abenteuer zu erleben. Aber leider hatte sie nicht genug Geld, um ihre Träume zu verwirklichen.

Eines Tages besuchte Marie einen magischen Wunschbrunnen im Wald. Als sie hineinsah, sah sie einen Wassergeist, der sagte: *„Wenn du einen Wunsch hast, dann sprich ihn aus und ich werde ihn dir erfüllen.“*

Marie dachte lange nach und sagte schließlich: *„Ich wünsche mir, dass ich die Welt bereisen und alle möglichen Abenteuer erleben kann.“* Der Wassergeist nickte und verschwand im Wasser.

Am nächsten Morgen wachte Marie auf und fand sich plötzlich in einem Zauberland wieder, das voller Abenteuer und Wunder war. Sie traf auf einen fliegenden Teppich, der sie von einem Land zum anderen brachte.

Marie besuchte exotische Länder, traf fremde Wesen und erlebte unvergessliche Abenteuer. Sie erkundete Wälder voller Elfen, tauchte in Meere voller Meerjungfrauen und bestieg Berge voller Eisdraachen.

Aber nach einiger Zeit merkte Marie, dass sie all diese Abenteuer nicht wirklich genießen konnte, solange sie nicht je-

manden hatte, mit dem sie sie teilen konnte. Also machte sie einen weiteren Wunsch im Wunschbrunnen: *„Ich wünsche mir einen Freund, mit dem ich meine Abenteuer teilen kann.“*



Der Wassergeist erfüllte auch diesen Wunsch und bald traf Marie auf einen kleinen Jungen namens Max, der ebenfalls Abenteuerliebhaber war. Zusammen erlebten sie viele weitere Abenteuer und hatten jede Menge Spaß.

Als Marie schließlich nach Hause zurückkehrte, war sie voller Erinnerungen an ihre unglaublichen Reisen und Abenteuer. Sie erzählte all ihren Freunden und Familienmitgliedern davon und sie alle waren begeistert von ihren Geschichten.

Und so lernte Marie, dass Wünsche wahr werden können, wenn man es nur fest genug glaubt, und dass das Wichtigste im Leben die Freundschaft und die Erlebnisse mit den Menschen sind, die man liebt.

Quelle: <https://kgng.de/kindergeschichte-ueber-wuensche/>

Die 24 Weihnachtsgeschichte

ES BEGAB SICH ABER...

... zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeder in seine Stadt.

Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, weil er aus dem Hause und Geschlecht Davids war, damit er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. Und als sie dort waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und der Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der

Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.

Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.

Und als die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen nach Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat.

Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen. Als sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, das zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich über das, was ihnen die Hirten gesagt hatten.

Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.

EVANGELIUM NACH LUKAS,
KAPITEL 2, VERSE 1-20

Wir gehen zur Kirche ...

Datum	Altenbruch	Groden	Lüdingworth
Sonntag 26.11.2023 <i>Ewigkeitssonntag</i>	10:00 Uhr Gottesdienst Pastor Neumann ¹	10:00 Uhr Gottesdienst Pastorin Badorrek	16:00 Uhr Gottesdienst Pastorin Friedrichs
Sonntag 03.12.2023 <i>1. Advent</i>	siehe Groden	15:00 Uhr Andacht ² Pastorin Badorrek	siehe Groden
Sonntag 10.12.2023 <i>2. Advent</i>	10:00 Uhr Gottesdienst Pastor Neumann ³	siehe Altenbruch	siehe Altenbruch
Sonntag 17.12.2023 <i>3. Advent</i>	siehe Lüdingworth	siehe Lüdingworth	18:00 Uhr Musikal. Gottesdienst Pastorin Friedrichs
Sonntag 24.12.2023 <i>1. Christvesper</i>	15:00 Uhr Gottesdienst ⁴ Pastor Neumann	14:30 Uhr Gottesdienst ⁴ Pastorin Badorrek	15:00 Uhr Gottesdienst ⁴ Pastorin Friedrichs
Sonntag 24.12.2023 <i>2. Christvesper</i>	siehe Groden	15:30 Uhr Gottesdienst ⁴ Pastorin Badorrek	siehe Groden
Sonntag 24.12.2023 <i>3. Christvesper</i>	siehe Groden und Lüdingworth	17:00 Uhr Gottesdienst Pastorin Badorrek	17:00 Uhr Gottesdienst Pastorin Friedrichs
Sonntag 24.12.2023 <i>Christnacht</i>	23:00 Uhr Gottesdienst Pastor Neumann	siehe Altenbruch	siehe Altenbruch
Dienstag 26.12.2023 <i>Christfest 2</i>	siehe Groden	17:00 Uhr Taizé-Gottesdienst Team Geesmann	siehe Groden
Sonntag 31.12.2023	18:00 Uhr Gottesdienst Pastor Neumann ¹	17:00 Uhr Gottesdienst Pastor Neumann	16:00 Uhr Gottesdienst Pastor Neumann
Sonntag 07.01.2024	siehe Groden	10:00 Uhr Gottesdienst Pastorin Badorrek	siehe Groden
Sonntag 14.01.2024	10:00 Uhr Gottesdienst Pastor Neumann	siehe Altenbruch	siehe Altenbruch

... in den Gottesdienst

Datum	Altenbruch	Groden	Lüdingworth
Sonntag 21.01.2024	siehe Lüdingworth	siehe Lüdingworth	10:00 Uhr Gottesdienst Pastorin Friedrichs
Sonntag 28.01.2024	10:00 Uhr Gottesdienst Pastor Neumann	siehe Altenbruch	siehe Altenbruch
Sonntag 04.02.2024	siehe Groden	10:00 Uhr Gottesdienst Pastorin Badorrek	siehe Groden
Sonntag 11.02.2024	10:00 Uhr Gottesdienst Pastor Neumann	siehe Altenbruch	siehe Altenbruch
Sonntag 18.02.2024	siehe Lüdingworth	siehe Lüdingworth	10:00 Uhr Gottesdienst Pastorin Friedrichs
Sonntag 25.02.2024	10:00 Uhr Gottesdienst ⁵ Pastor Neumann	siehe Altenbruch	siehe Altenbruch
Sonntag 03.03.2024	siehe Groden	10:00 Uhr Gottesdienst Pastorin Badorrek	siehe Groden
Sonntag 10.03.2024	10:00 Uhr Gottesdienst Pastor Neumann	siehe Altenbruch	siehe Altenbruch
Sonntag 17.03.2024	siehe Lüdingworth	siehe Lüdingworth	10:00 Uhr Gottesdienst ⁶ Pastorin Friedrichs
Sonntag 24.03.2024	10:00 Uhr Gottesdienst Pastor Neumann	siehe Altenbruch	siehe Altenbruch
Donnerstag 28.03.2024 <i>Gründonnerstag</i>	siehe Lüdingworth	siehe Lüdingworth	18:00 Uhr Gottesdienst Pastorin Friedrichs

¹ Gottesdienst mit Abendmahl, ² Andacht zum Adventszauber, ³ GD mit den „Happy Voices“,
⁴ GD mit Krippenspiel, ⁵ Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden in Altenbruch zum Thema
„MS Altenbruch“ (Übergabe der Schiffsglocke und -planke), ⁶ Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden in Lüdingworth

Abschied von Organistin Anna Scholl

Ende September ist Anna Scholl nach Wien aufgebrochen. Sechs Jahre lang hat sie in den Kirchengemeinden Altenbruch, Lüdingworth und Groden



als Organistin, Kantorin und gemeinsam mit der Orgelstiftung als Organisatorin und Leiterin von Konzerten gewirkt.



in den Kirchenvorständen von Altenbruch, Lüdingworth und Groden sowie dem Vorstand der Orgelstiftung löste die Nachricht ihres Weggangs ein sehr großes Bedauern aus. Gleichzeitig wurde auch viel Verständnis für Anna Scholls weiteren beruflichen und persönlichen Werdegang in der Welt- und Kultur-Metropole Wien geäußert.

Mit folgenden Briefen danken die Kirchenvorstände Anna Scholl.

KG Altenbruch

*„Liebe Anna,
wir danken dir von Herzen für deine
Liebe zur geistlichen Musik und die
Art, wie du sie lebst und nahebringst!“*

Du hast uns Kirchenmusik sehr gewinnend ins Herz gespielt, gesungen und dirigiert. Du hast in unzähligen Gottesdiensten in immer wieder neuen Variationen die Lieder begleitet. Du hast die lauten und leisen Seiten der Orgel in einer Weise zum Klingen gebracht, dass der Inhalt gerade auch musikalisch zum Tragen kam.

Deine Musik tröstet, feiert und lässt staunen. Wir durften immer wieder neue Vor- und Nachspiele genießen.

Und mancher kam in der Coronazeit in die Kirche, um deine Stimme bei den Chorälen zu hören. Unter deiner Leitung hat der Kirchenchor unsere Gottesdienste zu besonderen gemacht.

Durch deine hervorragende Vernetzung, dein großes Organisationstalent und deine ungeheure Tüchtigkeit konnten wir zahlreiche Konzerte von großer Qualität vor unserer Haustür genießen.



Und das alles ist verbunden mit deiner herzlichen, offenen und unkomplizierten Art!

Es war ein Geschenk, dass du sechs Jahre bei uns warst! Herzlichen Dank und Gottes Segen für deinen weiteren Weg!

*Dein Kirchenvorstand
von St. Nicolai Altenbruch“*

KG Lüdingworth

*„Liebe Anna,
vor sieben Jahren – im August 2016 – stand eine junge Organistin einem Kreis von Pastor*innen, Mitgliedern der Orgelstiftung und dem Kirchenmusikdirektor in einem Bewerbungs-*

gespräch Rede und Antwort, mit dem sie uns vom ersten Augenblick verzaubert hat. Das warst du, liebe Anna.

Als du uns später in der Altenbrucher Kirche eine Kostprobe deines Könnens geschenkt hast, waren wir vollends begeistert. Und diese Begeisterung für dich und dein musikalisches Wirken hält bis heute an.



Du hast die Lüdingworther Abendmusiken eingeführt, die Orgel-Konzertreihe im Sommer und den Kinder-Orgelsommer ins Leben gerufen. Mit deinen Kinderkonzerten hast du viele Lüdingworther Kinder begeistert. Du hast bei unzähligen Trauerfeiern an der Orgel gesessen. Oft wurde ich bei den Trauergesprächen gefragt, ob du nicht etwas singen könntest und immer hast du diesen Wunsch gerne erfüllt.

Bei Gottesdiensten, Taufen, Trauungen, bei den Einschulungen und der St. Martins-Andacht – immer warst du mit deinen Ideen am Start. Im Januar hast du sogar dein Klavier mit in den Norddeutschen Hof gebracht, um beim Neujahrempfang die Andacht musikalisch zu begleiten. Einen kleinen Fernsehauftritt hatten wir zusammen, als der NDR in einer Dokumentationsreihe die Arp-Schnitger Orgel vorgestellt hat – das war ein lustiger Nachmittag.



In der Corona-Pandemie haben wir beide die Orgelkonzerte, die ja nicht stattfinden durften, einfach in „musikalische Gottesdienste“ umgewandelt.

Durch einen Fördertopf, den wir entdeckt hatten, konnten wir auch Musiker nach Lüdingworth holen, denen es nicht möglich war, in der Pandemie aufzutreten. Durch deine guten Beziehungen zu vielen Musikern im In- und Ausland hast du die große Welt der Kirchenmusik in den Lüdingworther Bauern-dom gebracht.

Eine Professur in Hamburg, die du seit einiger Zeit schon innehattest,

haben bei mir schon manchmal die Befürchtung geweckt, dass du uns vielleicht eines Tages verlassen würdest, um zu neuen Ufern aufzubrechen. Als du dann am Karfreitag bei mir zu Hause zu einem Gespräch vorbeigekommen bist, wurde aus dieser Befürchtung Gewissheit: du trittst zum 1. Oktober 2023 eine Professur-Vertretung in Wien an. Ich weiß, die Wiener Universität für Musik braucht eine gute Professorin als Lehrkraft und die Student*innen können viel von dir lernen.

Ich lasse dich nur ungern gehen, aber zum jetzigen Zeitpunkt, an dem ich diesen Brief an dich verfasse, weiß ich schon, dass dein Vorgänger auch dein Nachfolger sein wird. Darüber bin ich ganz froh. Und so wünsche ich dir für deinen weiteren Lebensweg Gottes reichen Segen, viel Kraft und Freude für deine neuen Aufgaben. Mögen alle deine Student*innen in Wien so begeistert sein von dir – so wie ich es bin.

Deine Astrid“

KG Groden

„Liebe Anna, die Zeit mit Dir war toll: anregend, inspirierend, bereichernd.

Auch wenn wir nur eine kleine Gemeinde sind und keinen Bauern-dom mit herausragender Orgel vorweisen können, so sind wir doch in den Genuss Deines großen musikalischen Könnens, besonders Deines Orgelspiels und Deines engelsgleichen Ge-

sangs gekommen: Herzlichen Dank dafür!!!

Deine Zeit bei uns in Groden begann eigentlich erst so richtig im Frühjahr 2020 mit „Corona“ (jedenfalls, was die sonn-/feiertäglichen Gottesdienste angeht). Bis dahin hat Frau Bornemann die Orgel gespielt und die Gemeinde über Jahrzehnte kirchenmusikalisch begleitet.



Als sie mit fast 96 Jahren aufhörte, warst Du gerade mal um die 30! – So lange wie sie bist Du uns nun nicht erhalten geblieben. Aber in besonderer Erinnerung behalten wir Euch beide. Ihr wart – jede auf ihre Weise – ein Segen für uns und habt unser gemeinsames/gottesdienstliches Leben geprägt und bereichert.

Dir, Anna, wünschen wir jetzt eine gesegnete Zukunft als Musikerin, als Lehrende, als Dirigentin, als..., zunächst in Wien und dann wer weiß

wo! Wir sind gespannt auf Deinen Werdegang und wünschen Dir alles Gute!

Dein Kirchenvorstand & Mitarbeitende von St. Abundus Groden“

Anna Scholls Engagement in Wien

Anna Scholl wird zum 01. Oktober 2023 eine Orgel-Professur an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien übernehmen.

Es ist die, zunächst für ein Jahr, begrenzte Vertretung für Prof. Pier Damiano Peretti, der ein Sabbatical wahrnehmen möchte. Anna Scholl wird die neue Aufgabe gemeinsam mit Johannes Zeinler (einem der Konzertierenden des diesjährigen Orgelsommers) ausüben. Während dieser Zeit wird sie sich dort um weitere Lehrtätigkeiten bzw. eine Kirchenmusik-Planstelle bemühen.



Freude über ein Wiedersehen!

Ingo Duwensee ist neuer Organist

Von 2000 bis 2016 hat Ingo Duwensee sich bereits in unserer Region engagiert.

Pastorin Astrid Friedrichs benennt die Freude der drei Kirchenvorstände Altenbruch, Lüdingworth und Groden: *„Wir begrüßen mit Ingo einen Fachmann, der sich bestens mit unseren Orgeln auskennt. Gemeinsam mit seiner Frau kann er an viele gute Begegnungen anknüpfen.“*

Ingo Duwensee wurde im Gottesdienst mit anschließenden Empfang unter der Orgelempore am 22. Oktober 2023 in der St. Nicolaikirche Altenbruch herzlich begrüßt.

Hier stellt er sich vor:

„Ich bin Ingo Duwensee, Kirchenmusiker im Ruhestand. Nach 20 Jahren Tätigkeit in Dorum als Kreiskantor kam ich im Jahr 2000 nach Altenbruch und Lüdingworth, wo ich bis Ende 2016 mit den Menschen und den Orgeln arbeiten durfte.“

Fast sieben Jahre ist es nun her, seit ich nach Schleswig-Holstein umzog.

Es waren dort gute, auch von vielerlei Musik geprägte Jahre (trotz Corona). Jedoch war der Gedanke, wieder ins Elbe-Weser-Dreieck zu gehen, für

meine Frau Eleonore und für mich stets präsent.

Ganz besonders ist für mich die Elbe-Weser-Region mit ihrer Dichte an historischen Orgeln hochinteressant. Sie ist einzigartig in der Norddeutschen Landschaft und prägte mich seit meiner Kindheit und Jugend in Stade.

Diese Gedanken waren auch einigen lieben Menschen in Cuxhaven bekannt.



In einem Gespräch informierte man mich über den Weggang meiner geschätzten Kollegin Anna Scholl und ich sagte aus dem Bauch heraus, dass ich gern Vertretungen spielen würde, wenn ich jetzt in Cuxhaven wohnen würde.

Danach ging alles sehr schnell. Ich werde ab Oktober dieses Jahres bis November 2025 die Vakanzvertretung für Frau Scholl übernehmen. Wohnen werden wir im Pastorenhaus in Lüdingworth – dafür sei der Gemeinde Lüdingworth von Herzen gedankt!

Vielen, vielen Dank auch an Manfred Witt, der uns in der Umzugsphase eine große Hilfe war und uns mit Rat und Tat zur Seite stand.

Für unsere Kinder und inzwischen „großen“ Enkel ist es ein sehr reiz-

voller Gedanke, uns in Cuxhaven zu besuchen, zumal sie Ihre Wurzeln in Bremerhaven haben. Gerne haben sie immer wieder Zeit in Cuxhaven verbracht.

Ich freue mich auf die neue, zeitlich begrenzte Aufgabe in Groden, Altenbruch und Lüdingworth.“

Ingo Duwensee

Warum zum „Konfi“?

Hier die Antworten von aktuellen Konfirmandinnen und Konfirmanden

- „Es ist immer wieder abwechslungsreich und interessant!“ **Tino**
- „Es macht Spaß und ist auch mal was anderes als Religion in der Schule. Man geht auch mal raus oder fährt auf eine Konfifahrt. Am Ende bei der Konfirmation bekennt man sich zu Gott. Jetzt schon ist es toll, sich bei ihm geborgen zu fühlen“ **Lennart**
- „Man lernt viel und es macht Spaß“ **Hanna**
- „Es ist interessant, was über seine eigene Religion zu lernen.“ **Alicia**
- „Konfi ist abwechslungsreich.“ **Joshua**
- „Wir können selbst Abwechslung reinbringen und wir spielen auch.“ **Jolie**

Die „Konfizeit“ findet in folgenden Zeiträumen statt:

- In **Altenbruch** von Mai 2024 bis Mai 2025.
- In **Groden** vom Krippenspiel 2023, dann von Mai 2024 bis April 2025
- In **Lüdingworth** vom Krippenspiel 2023, dann von Mai 2024 bis Mai 2025

Eingeladen sind alle, die rund um die Konfirmation im Mai 2025 etwa das Alter 14 Jahre erreicht haben werden. Weitere Informationen in den Gemeindebüros in Altenbruch, Groden und Lüdingworth.

Pastor Erik Neumann, Altenbruch

Wie komme ich zum Gottesdienst?

Sie möchten gern einen Gottesdienst besuchen, wissen aber nicht, wie Sie dahin kommen? Kein Problem! Melden Sie sich bitte bei den Pfarrämtern oder im Gemeindebüro, wir organisieren gerne eine Mitfahrgelegenheit!

Unsere Konfirmandenfreizeit in Berensch

Ich möchte euch etwas über unsere Konfirmandenfreizeit in Berensch (Dünenhof) berichten.

Unsere Konfirmandenfreizeit startete am Freitag, den 08. September 2023 um 17:00 Uhr und endete am Sonntag, den 10. September 2023 um 11:00 Uhr. Insgesamt waren wir ca. 80 Konfirmanden aus acht Gemeinden.



Wir begannen am Freitag mit dem Beziehen der Häuser, anschließend trafen wir uns alle im großen Gemeinschaftsraum, um den weiteren Ablauf des Abends zu besprechen.

Im Anschluss gab es Abendbrot, das leider die Wenigsten begeisterte. Das Abendprogramm in kleineren Gruppen bestand aus Rollenspielen und

verschiedenen Aufgaben z.B. Kerzen gestalten. Als jeder seine Aufgabe erledigt hatte, trafen wir uns wieder im großen Gemeinschaftsraum, um zusammen zu singen. Danach gab es noch ca. eine halbe Stunde Freizeit, bis dann um 23:00 Uhr die Nachtruhe begann.



Am nächsten Morgen wurden wir mit lauter Musik geweckt. Nach dem Frühstück besprachen wir, wie der Samstag ablaufen wird. Nach einer freien Zeit, gab es einen großen Spieleparcours auf der gegenüberliegenden Wiese. Als alle Gruppen die Spiele bewältigt hatten, veranstalteten wir eine große Wasserschlacht .

Dank des schönen Wetters hat es allen riesigen Spaß gemacht. Als wir die Wasserschlacht beendet hatten,



Nach dem Mittagessen trafen wir uns in unseren Gruppen vom Vorabend wieder und arbeiteten an verschiedenen Themen. Eines der Themen, das wir behandelten, war das Passafest.

Nach dem Abendbrot ging es in den großen Gemeinschaftsraum zum Gottesdienst mit der Feier des Abendmahles. Als der Gottesdienst zu Ende war, wurde der Abend mit einem Lagerfeuer, Stockbrot und Marshmallows beendet.

Am Sonntagmorgen nach dem Frühstück, zogen wir die Betten ab und reinigten unsere Zimmer. Die Konfirmandenfreizeit endete mit einem Reisesegen im Freien.

*Tim Vorberger,
Köstersweg*

wurde es Zeit für das Mittagessen. Es gab Spaghetti Bolognese.



Einschulungsgottesdienst in Lüdingworth

„Mach mit!“ – unter diesem Motto stand der diesjährige Einschulungsgottesdienst in der St. Jacobi-Kirche in Lüdingworth.

Acht Erstklässler, zwei Mädchen und sechs Jungen, wurden in einem Mitmachgottesdienst eingeschult, der von den Konfirmanden mitgestaltet wurde. Es war viel Bewegung im Gottesdienst. Schon bei der Begrüßung mussten sich die Familien mehrmals von den Bänken erheben und winken, wenn eine Frage auf sie zutraf.

In einem Anspiel der Konfirmanden wurde die Erzählung von Jesus und dem Gelähmten vorgetragen und nachgespielt. Alle Erstklässler bekamen den Segen Gottes für ihren

Schulanfang zugesprochen. Sie erhielten einen „Kreiselwürfel“ als Geschenk vom Landesbischof zur Einschulung geschenkt.



Eine Konfirmanden überreichte der Klassenlehrerin Frau Hartmann eine große Kerze als Erinnerung an die Einschulung. Diese Kerze soll in den vier Jahren der Grundschulzeit an den Geburtstagen der Schüler angezündet werden.

Nach dem Gottesdienst zogen alle Erstklässler unter großem Applaus aus der Kirche aus und gingen mit ihren Familien zur Schule, wo sie ihre Schultüten erhielten und ihren Klassenraum kennenlernten.

*Pastorin Astrid Friedrichs,
Lüdingworth*

A flyer for the school start service. At the top is a colorful banner with the word 'EINSCHULUNG' written across it. Below the banner, the text reads: 'Wir laden DICH herzlich ein, bei deinem EINSCHULUNGSGOTTESDIENST dabei zu sein!'. There are icons of a pencil, a backpack, and a party hat. At the bottom, it says 'Wo? St. Jacobi Kirche in Lüdingworth' and 'Wann? 19.08.2023 10:00 Uhr'. The footer of the flyer contains the logo of the Evangelisch-Lutherische Landeskirche Hannover.

Einschulung in Groden

Auch in Groden stand der Einschulungsgottesdienst unter dem Motto „Mach mit!“.

Stolz zogen die 27 ABC-Schützen mit ihren Ranzen ein und nahmen in den ersten Reihen Platz. Begeistert machten sie mit beim Singen der Bewegungslieder und hörten aufmerksam

krabbeln könne. Auf unterhaltsame Weise merkten die Einschulungskinder und alle anderen: „Es ist so viel, was ihr könnt – da kann man nur staunen. Und jeder einzelne von euch ist damit etwas Besonderes. Natürlich kann keiner alles, aber jeder kann etwas. Und das soll er auch mit all seinen Kräften tun.“



zu, als die beiden Klassenlehrerinnen, Frau Maul und Frau Schwarz-Greife, erzählten, dass auch sie ein bisschen aufgeregt seien.

Weiter ging es mit dem sehr schönen Anspiel des Kita-Vorbereitungsteams über die „Einschulung der Tiere“. In dem Anspiel war es der Löwe, der den einzelnen Tieren Mut zusprach und sie an ihre Stärken erinnerte. Der Elefant z.B. könne schwere Lasten tragen und müsse nicht unglücklich sein, weil er nicht in ein Mauselloch

Anschließend kamen die Kinder nach vorne und wurden gesegnet mit den Worten „Gott segne dich und behüte dich. Er sei bei dir auf den Wegen, die du gehst“. Als Geschenk des Landesbischofs bekam außerdem jedes Kind einen Kreiselwürfel mit sechs verschiedenen Mach-mit!-Symbolen auf den sechs Würfelseiten. Dazu gab es ein Heft mit verschiedenen Ideen zum gemeinsamen Spiel in Familie, Schule und Freundeskreis.

Pastorin Sabine Badorrek, Groden

Konfirmanden als Jury

Für das große 725jährige Jubiläum von Lüdingworth hatten viele Bewohner des Ortes ihre Häuser phantasievoll geschmückt.



Der Festausschuss, unter der Leitung von Ortsbürgermeister Thomas Brunken, hatte angefragt, ob die Konfirmanden wieder mit ihren Fahrrädern das Dorf

„abfahren“ könnten, um dann das schönste Haus auszuwählen.

2021 war schon eine Konfirmandengruppe bei dem Köstersweger Jubiläum als Jury tätig und hatte den schönsten Vorgarten prämiert.

Nun ging es für uns eine Woche vor dem großen Fest mit den Fahrrädern durch das Dorf und es gab allerhand Häuser und Vorgärten zu bewerten.



Gegen Ende der Fahrt gab es von einem Ehepaar, das im Vorgarten saß,

noch für jeden ein Eis spendiert. Die Fahrt endete am Gemeindehaus, wo wir noch bei einem weiteren Eis gemütlich zusammengesessen haben.



Nach dem Festumzug am Jubiläumswochenende wurde dann am Sonntagnachmittag die Siegerehrung vorgenommen.

Den Siegerpreis (ein Schlemmergutschein vom Norddeutschen Hof für vier Personen) erhielt Familie Wilhelm aus dem Südfeld, die sich sehr darüber freute.

*Pastorin Astrid Friedrichs,
Lüdingworth*

Sommerfest der Mittwochs- runde

Das Rote Kreuz und die Kirchengemeinde Lüdingworth veranstalteten auch in diesem Jahr für die Senioren ein Sommerfest im Garten des Gemeindehauses. Leider hatte der Wettergott nicht mitgespielt, daher wurde es kurzerhand ins bunt geschmückte Haus verlegt.

Es gab ein großes Grillbüffet mit leckerer Bratwurst, verschiedenen Salaten, selbstgebackenen Partybrötchen und einer Pfirsichbowle. Zum Nachtisch schmeckte allen die Rote Grütze und Vanillesoße.

Zwischendurch wurden Reimrätsel und eine lustige Geschichte vorgelesen. Zum Abschluss sangen alle einige Lieder mit Klavierbegleitung durch Renate Blohm-Buck. Alle gingen gut gelaunt nach Hause.

Vielen Dank an alle für ihre Mühe.

Heidi Köster, Lüdingworth

Lieder zum Advent

Mit Liedern zum Advent möchten Jörg Radnitz auf der Veeh-Harfe und Jürgen Janus auf der Gitarre jeweils am Dienstag (5., 12. und 19. Dezember 2023) ab 17:00 Uhr in der St. Nicolai Kirche Altenbruch für eine Stunde eine Auszeit vom Alltag und eine besinnliche Einstimmung auf die Weihnachtszeit anbieten.



Dabei werden bekannte Melodien – auch zum Mitsingen oder Mitsummen –, wie auch weniger bekannte Weisen aus Deutschland und dem Ausland zu hören sein.

*Pastor Erik Neumann,
Altenbruch*



Der Jugendkreis Lüdingworth beim „Lüdingwörter Siebenkommazweifünfkampf“

Am 03. Juli 2023 fand im Rahmen der Feierlichkeiten zum 725-jährigen Jubiläum der vom MTV ausgerichtete Sporttag auf dem Lüdingwörter Sportplatz statt.



Teams, bestehend aus fünf Personen, sollten dort die Möglichkeit haben, an 7,25 sportlichen Stationen gegeneinander anzutreten. Zu gewinnen gab es ein Preisgeld von 725 Euro.

Das konnten wir uns vom Lüdingwörter Jugendkreis natürlich nicht entgehen lassen. Nach einigen Ideen, Vorschlägen und Überlegungen einigten wir uns schließlich auf den Teamnamen „Bibelbuddys“. Natürlich scheuten wir keine Kosten und Mühen und haben uns am Abend vorher noch einmal zusammengesetzt und unsere



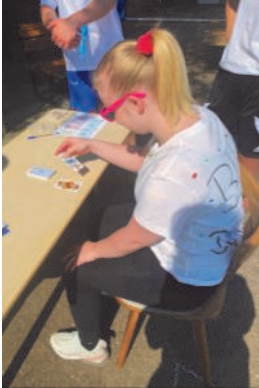
ganz persönlichen „Bibelbuddy T-Shirts“ bemalt. Am nächsten Morgen trafen wir uns dann hochmotiviert und gut gelaunt auf dem Sportplatz. Nach einer kurzen Ansprache und einem pünktlichen Glockenläuten der Kirche, konnte es endlich losgehen.

Die Stationen waren sehr vielseitig aufgebaut. Von Eierlaufparcours, über Fußball und Seilspringen bis zum Kartenspiel war für jeden von uns etwas dabei. Wir waren zwar oft nicht ganz so erfolgreich wie erhofft, aber wir hatten bei allen Stationen großen Spaß und haben immer unser Bestes gegeben.



Die Konkurrenz war stark. So war uns, nachdem wir die letzte Station absolviert hatten, auch schon klar, dass wir auf das Preisgeld wohl keine Chance mehr hatten. Also hörten wir entspannt bei der Siegerehrung zu und erwarteten nichts, als plötzlich unser Teammitglied Jette Friedrichs als zweitbeste Sportlerin des Jahres aufgerufen wurde und ein Preisgeld von 50 Euro überreicht bekam. Die Freude im ganzen Team war groß, denn so-

fort kündigte sie an, dass sie uns von dem Geld am Abend zum Grillen einladen wollte.



Zunächst konnten wir aber nach der Siegerehrung zusammen Spanferkel am Sportplatz genießen und den Vormittag mit allen Beteiligten ausklingen lassen.

Wir bedanken uns beim MTV Lüdingworth, allen Helfern und Teilnehmern für diesen Vormittag, der für uns immer eine schöne Erinnerung bleiben wird.

*Katrin Tiedemann,
Jugendkreis Lüdingworth*

Trost am Ewigkeitssonntag

Deine Stimme nie mehr hören,
dein Lachen nie mehr sehn,
nie mehr mit dir streiten,
mit dir spazieren gehn ...

Deine Nähe nie mehr spüren,
dein Schmunzeln nie mehr sehn,
nie mehr mit dir feiern,
mit dir im Garten stehn ...

Wie soll ich das begreifen?
Wie soll ich das verstehen?
Du wirst für immer gehen ...

In der Weite des Himmels geborgen,
in der Nähe Gottes Zuhaus,
in meinem Herzen bleibt ein Teil von
dir tagein, tagaus.

*Text: Hans-Jürgen Netz
Melodie: Fritz Baltruweit*

Geburtsbesuche erst ab 80 Jahren in Lüdingworth

Seit vielen Jahren ist es guter Brauch, dass der Kirchenvorstand der St. Jacobi Kirchengemeinde Lüdingworth Geburtstagsjubilare zum 75., 80., 85. und ab dem 90. Lebensjahr jährlich zum Geburtstag besucht. Um diesen Dienst aufrecht zu erhalten, brauchen wir personelle Unterstützung.

Bei Interesse melden Sie sich bitte im Büro (04724/1770).
Zunächst werden wir ab dem 1. Januar 2024 die Jubilare erst ab dem 80. Geburtstag mit einem Besuch persönlich gratulieren. Wir bitten um Ihr Verständnis. Im Namen des Kirchenvorstandes

Pastorin Astrid Friedrichs, Lüdingworth

Die Mitglieder des Krippenspiel nehmen am Festumzug teil

Zu guter letzt stand der Festumzug zur Feier des 725-jährigen Jubiläums von Lüdingworth an.



Mit vielen Verkleidungen und einigen Festwagen sollte es am Sonntagvormittag, dem 27. August 2023, am Tanzpalast losgehen. Der Jugendkreis und die Konfirmanden ließen es sich nicht nehmen und vertraten die Kirche



mit allerhand Verstärkung, sogar ein Teil des Kirchenvorstands lief mit.

Das Thema, welches die Jugend der Lüdingworthener Kirche am besten widerspiegelte, war natürlich das Krippenspiel, welches jedes Jahr zu Weihnachten in den verschiedensten Fassungen aufgeführt wird.

Die Kostüme waren bereits im Inventar der Kirche vorhanden und konnten passend zum Thema genutzt werden.

Also machten sich sowohl zwei Engel, drei Könige, drei Tiere und ihr Hirte als auch zwei Nonnen und ein Mönch mit allerhand Motivation und guter Laune auf den Weg zu den Feierlichkeiten. Reichlich Getränke wurden in einem Bollerwagen verstaut, welcher von einer Miniatur-Kirche geschmückt war. Es sollte an nichts fehlen.

Der Umzug startete mit bestem Wetter und konnte ausgelassener nicht sein. Es wurde viel getanzt, gelacht und gequatscht, da konnte sogar der spontane Regen nichts an der Stimmung vermiesen. Im Dorf herrschte eine rege Stimmung, sogar Leute aus Cuxhaven und der Umgebung waren angereist, um sich dieses Spektakel anzuschauen.

Nach einem Marsch durch das ganze Dorf ging es wieder zurück zum Festplatz, wo sich der ganze Umzug noch einmal versammelte und zum Abschied jeweils ausgerufen wurde. Der Nachmittag wurde mit einer Bratwurst oder einem Stück Kuchen abge-



rundet und fand so seinen wohlverdienten Abschluss.

*Merle Schumacher,
Jugendkreis Lüdingworth*

Krippenausstellung in der Altenbrucher Kirche

Krippen aus aller Welt sind zum Weihnachtsmarkt am 10. Dezember 2023 in St. Nicolai zu bewundern.

Die Ausstellung wird mit einem Gottesdienst um 10:00 Uhr eröffnet und ist anschließend bis 17:00 Uhr zu sehen.

„Wir freuen uns, dass Familie Gölzer aus Oberndorf bereit ist, aus ihrem Schatz von über 1.500 Krippen eine besondere Auswahl nach Altenbruch zu bringen“ berichtet Pastor Neumann und ist gespannt auf die Ausstellung.

In diesem Jahr möchte Familie Gölzer einen Schwerpunkt auf Krippen legen, die mit einer Fluchtgeschichte verbunden sind.

Annika Hobart koordiniert die Ausstellung, die bis zur Coronazeit in Altenbruch fest zum Weihnachtsmarkt dazu gehörte und nun wieder stattfindet. *„Wir freuen uns, wenn auch wieder Altenbrucher Bürger eigene Krippen zur Verfügung stellen. Macht die Vielfalt der verschiedenen Krippen doch den Reiz aus.“*

Wenn Sie eine Krippe ausstellen möchten, melden Sie sich bis zum 30. November 2023 im Kirchenbüro unter Tel. 04722 - 25 14 oder via E-Mail unter kg.altenbruch@evlka.de.



„Hurra, Hurra!“ Die Kindertagesstätte St. Nicolai feierte das Jubiläum 50+1

Am Sonntag, dem 11. Juni 2023, war es so weit. Die Kindertagesstätte St. Nicolai feierte ihr 51-jähriges Bestehen und das zehnjährige Jubiläum des Neubaus.

Bei herrlichem Sonnenschein begann der Tag mit einem feierlichen Familiengottesdienst zum Thema „Kinder sind Schätze“.



Danach ging es für Groß und Klein in einem kleinem „Umzug“ mit geschmückten Fahrzeugen zur Kita. Viele Wegbegleiter fanden sich in der sonnenhellen Mensa ein.

Nach feierlichen Ansprachen und Glückwünschen wurde das reichhaltige, eigens von der hausinternen

Küche liebevoll gefertigte Fingerfood- und Kuchenbuffet eröffnet. Interessante Mitmachstationen lockten bei heißen Temperaturen auf das Außengelände der Kita.

Es wurde unter anderem geschminkt, Goldnuggets im Sand gesucht, Schubkarrenrennen ausgefochten und Butterschnecken gefertigt.

Highlights für viele Kinder waren zwei riesige Hüpfburgen und ein Zauberer. Dieser zauberte mit Ballontieren ein Leuchten in die Kinderaugen und rundete das großartige Attraktionsangebot ab.

Zum Abschluss des schönen Tages gab es eine Zaubershow. Erwachsene, die wie ich als Kind schon selbst die Kita besucht hatten, wurden sehr nostalgisch, als das Lied „Alle Leut' geh'n jetzt nach Haus“ gesungen wurde.

Tanja Harmsen, Erzieherin



„Ich war noch niemals in New York“?

„Doch, denn wir waren beim Rud(e)l-Singen in Groden mit dabei“, so Frau B., Grodenerin und begeisterte Teilnehmerin des ersten Grodener Schlagersingens. Und mit dieser Meinung stand sie nicht allein.

Rund 100 Personen trafen sich an einem Abend Anfang Juni in Groden vor dem Gemeindehaus, um den Kurzausflug in die deutsche Schlagerwelt mitzuerleben.

Eingeladen hatte die Kirchengemeinde Groden zum Miteinander-Singen. Warum? Einfach nur so! Weil es Spaß macht, die Gemeinschaft fördert sowie Jung und Alt zusammenbringt. Und das hat es getan! Alle Altersgruppen von 5 bis 90 Jahre waren vertreten, saßen auf Bänken oder standen zusammen, um gemeinsam verschiedenste Schlager zu singen.

Die Teilnehmenden brauchten eigentlich nichts mitzubringen. Sitzgelegenheiten und Tische standen für alle bereit, die Texte wurden in Papierform den Teilnehmenden direkt vor dem jeweiligen Lied ausgehändigt, so dass auch textunsichere Personen textsicher auftreten konnten. Einige hatten zusätzlich noch ihren eigenen Wein, Sekt oder Snacks für zwischendurch mitgebracht.

Über 90 Minuten wurde aus voller Kehle gesungen, geschunkelt und gelacht. Musikalisch begleitet und angeleitet wurde das Schlagersingen in lockerer Atmosphäre vom Kirchen-

kreiskantor Kai Rudl am Keyboard, der die Teilnehmenden gekonnt mitriss und motivierte, sich (stimmlich) nicht zu verstecken.

Songs von Udo Jürgens, Marianne Rosenberg, Reinhard Mey, Karat, Vicky Leandros und vielen weiteren Interpreten waren Bestandteil des tollen Abends in Groden.



Einige waren sogar so mutig und nahmen sich das Mikrofon, um von vorne der Menge einzuheizen. „*Ich habe mit Menschen zusammengesessen und gesungen, die ich zuvor noch nie gesehen habe*“, sagte ein Besucher nach der gelungenen Veranstaltung und ergänzte „*auf dem Heimweg habe ich, ehrlich gesagt, noch weiter gesungen, denn es hat einen riesigen Spaß gemacht.*“

Dank der zahlreichen Gäste und vor allem der Musik von Kai Rudl war die Stimmung phantastisch. Eine richtig runde Sache! „*Eine Wiederholung ist auf jeden Fall angedacht*“, resümierte Pastorin Badorrek.

Ben Bethge (FOCUS 65+), Groden

Krakeel in „De Worth“

Nu sünd all weller ne'e Inwohners in „De Worth“ intogen.

Mit eenen hebbt wi uns jo nu all kün-nig mookt. De Kerl hett an'n End vun de 725-Johr-Fier bannig veel Spektakel mookt. De junge Minsch seggt, he is een Fűrwarker.

In „De Worth“ hebbt wi 725 Johnn nie nich wüsst, wat dat is, ober he seggt, he schall uns dat wohl wiesen. Un denn hett he sien Kanonen opstellt un düchtig in de Luft ballert. Dunderslag, he hett gau so veele Lichten afschoten, dor is de Heven gresig bunt worr'n. Unse Köpp sünd mannig kruus worr'n. Ober loot man so lopen, dat hett uns good gefullen!

As de Rook no Olenbrook affreckt is, hebbt wi markt, dor fehlt een Deel vun'n Mond bi uns in „De Worth“. Dor hebbt wi jo jüst noch op luert!!! De junge Kerl seggt, he is dat nich ween mit sien Ballerei. Wi schull'n man jümmer mol unsen Mond ankieken, de wiest uns, he kummt sülvst all weller op de Been. Dat hebbt wi denn all tosomen mookt, un wi hebbt markt, de junge Kerl is een heel klogen, he hett dat längst akkerat wüsst. Jo, so is dat bi uns in „De Worth“. De jungen Lüüd hebbt jümmer wat Nees in'n Kopp. Uns hett dat wohrhaftig good gefullen.

Wi dankt nu unsen Fűrwarker, un de Lüüd in „De Worth“ grööt em all vun Harten.

Monika Treuel, in De Worth

Jetzt sind schon wieder neue Einwohner nach Lüdingworth gezogen.

Einen haben wir ja schon kennengelernt. Er hat am Ende der 725-Jahr-Feier ordentlich Krach gemacht. Der junge Mann sagt, er ist ein Feuerwerker.

In Lüdingworth haben wir 725 Jahre nicht gewusst, was das ist, aber er sagt, er wird uns das schon zeigen. Und dann hat er seine Kanonen aufgestellt und tüchtig in die Luft geballert. Donnerschlag, er hat schnell so viele Lichter abgeschossen, davon ist der Himmel ganz bunt und unsere Köpfe ganz wirr geworden. Aber lasst man, das hat uns gut gefallen.

Als sich der Rauch nach Altenbruch verzogen hat, merkten wir, in Lüdingworth fehlt ein Teil von unserem Mond. Das hat uns gerade noch gefehlt!

Der junge Mann sagt, er ist das nicht gewesen mit seiner Knallerei. Wir sollen jetzt immer mal zum Mond hoch gucken, dann zeigt er uns, er wird von alleine wieder ganz. Das hqben wir dann alle zusammen gemacht, und wir haben gemerkt, der junge Mann ist sehr klug, er hat das lange schon gewusst.

Ja, so ist das bei uns in Lüdingworth. Die jungen Leute haben immer etwas Neues im Kopf.

Uns hat das wirklich gut gefallen. Wir bedanken uns sehr bei unserem Feuerwerker und alle Lüdingworther grüßen ihn herzlich.

Monika Treuel, Lüdingworth

Sein Scherflein beitragen

In diesem Satz klimpert echtes Kleingeld aus der Geldbörse von Martin Luther.

Das Scherflein war eine seit 1480 in Erfurt geprägte Kleinstmünze. Mit diesem Geld aus der Zeit seiner Bibelübersetzung hat Luther das im Evangelium Gemeinde präzise übersetzt. Der Evangelist Markus vergleicht eine arme Frau an der Sammelbüchse mit protzigen reichen Spendern: „Und es kam eine arme Witwe und legte zwei Scherflein ein; das macht zusammen einen Pfennig“ (Mk 12.42).



schen Herrschaft in Palästina geprägt worden war. Die Bronzemünzen stammten aus der Zeit jüdischer Herrscher zwischen 169 und 63 vor Christus. Dass es nicht das Besatzergeld mit dem Bildnis des als göttlich verehrten römischen Kaisers war, hat die Münze für Jesus passend erscheinen lassen.

Wenn wir heute unser Scherflein beitragen, geht es nur um einen kleinen Beitrag. Der biblische Sinn ist anders: Dort bedeutet es, bis an die Grenzen der eigenen Möglichkeiten zu gehen. Also Vorsicht, wenn man sein Scherflein verspricht.

Die auf aramäisch wohl Peruta, auf griechisch Lepton genannten Münzen waren das Mickrigste, was es zur Zeit Jesu gab. Es war übrig gebliebenes, jüdisches Kleingeld, das vor der römi-

*Quelle: „Wer suchet, der findet“
Bibl. Redewendungen neu entdeckt
von A. Geldner, M. Trauthig, Chr. Wetzel
Monika Treuel, Lüdingworth*

Weihnachtsbasar am 2. Advent mit Kaffee und Kuchen im Gemeindehaus Altenbruch.

Zum Weihnachtsmarkt Altenbruch am 10. Dezember 2023 gibt es im Gemeindehaus allerlei Kostbarkeiten.

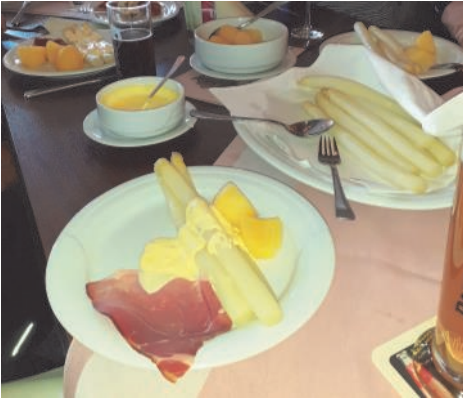
Der Handarbeitskreis der Kirchengemeinde St. Nicolai hat ein ganzes Jahr darauf hingearbeitet.

Das Team vom DRK heißt Gäste am selbstgemachten Buffet mit Kaffee und Kuchen von 11:00 Uhr bis 18:00 Uhr willkommen.



Spargelfahrt Nummer Zwei

„Einmal ist keinmal und zweimal ist schon Tradition“ – unter diesem Motto startete die Lüdingwerther Mittwochsrunde, wie schon bei der Premiere im vergangenen Jahr ihre Tagesfahrt zum Spargelessen.



Der große Reisebus war mit 52 Personen voll besetzt, und so ging es gut gelaunt zunächst zum Hotel Weserlust in Barme, wo ein leckeres Spargelessen auf uns wartete. Das herrliche Wetter lud nach dem Essen noch zu einem kurzen Blick auf die Weser ein.

Auf der schönen Terrasse konnten wir bei sonnigen Wetter ein wenig die Seele baumeln lassen.



Für den Nachmittag stand eine Kirchenführung im Verdener Dom auf dem Programm. In zwei Gruppen führten uns die beiden Domführer durch den großen und hellen Dom mit



seinen riesigen Fenstern. Sie zogen dabei auch Parallelen zum Lüdingwörder Bauern-dom.



Nach der Dombesichtigung mit Gruppenfoto ging es dann anschließend weiter zum Gasthof Bathmann in Loxstedt, wo leckere Torte, Kuchen und Kaffee auf uns warteten.

GOTT *segne* **DICH!**

GOTT GEBE DIR FREUDE an ein paar besonderen Dingen. Erdbeeren mit Schlagsahne oder Spargel mit Petersilie zum Beispiel. Oder umgekehrt? Probier was aus!

Graphic: Kuzma

Wir alle waren uns auf der Rückfahrt einig: im nächsten Jahr muss die Tradition auf jeden Fall fortgesetzt werden. Und so geht es 2024 – so Gott will – zur Spargelfahrt Nummer Drei.

*Pastorin Astrid Friedrichs,
Lüdingworth*

Vorweihnachtliches Konzert

mit dem Duo **Ebbe & Flut**

in der **St. Abundus-Kirche in Groden**
am **Mittwoch 20. Dezember 2023 um 19:00 Uhr**

Um eine Spende wird gebeten.



Orgelkonzert bei Kerzenschein

mit **Tjark Pinne, Hamburg** (Orgel)

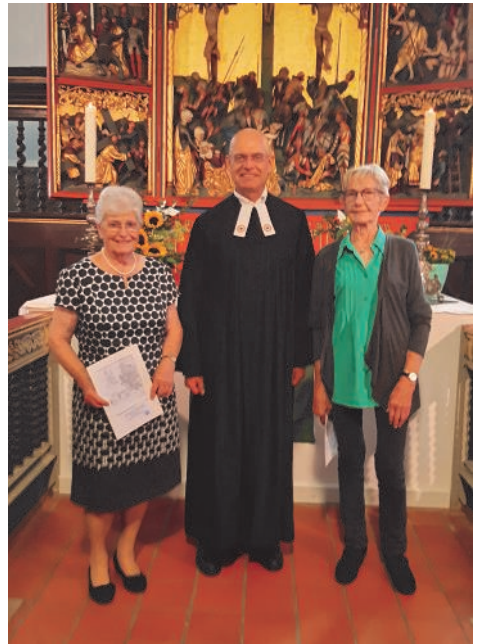
in der **St. Jacobi-Kirche in Lüdingworth**
am **Freitag, 29. Dezember 2023 um 18:00 Uhr**

Eintritt 12,00 Euro

Jubelkonfirmation in Altenbruch

„Gott ehren und die Beziehung zu ihm lebendig halten“ – das helfe zum dankbaren Leben, so Pastor Erik Neumann beim Gottesdienst zur Jubelkonfirmation in Altenbruch.

Jubilare der Jahrgänge, die 1959-1961 und 1969-1972 konfirmiert wurden, waren eingeladen und feierten anschließend bei Janssen in Lüdingworth weiter ihr Wiedersehen.



Jubelkonfirmation in Groden



Goldene Konfirmation am 3. September 2023 in Groden

Vorne von links nach rechts: Sonja Hastede, geb. Franken; Jutta Elsner, geb. Heering; Susanne Klinkert, geb. Holzmann; Hans-Georg Klein / Hinten von links nach rechts: Ernst Berend Wienholtz; Axel Ruch



Diamantene Konfirmation am 3. September 2023 in Groden

Vorne von links nach rechts: Heike Allers, geb. Kopf; Hannelore Fischer, geb. Henke; Günter Kamps; Ursula Sacher, geb. Horeis; Hella Katzenberger, geb. Sonnwald; Edith Hoberg, geb. Sehlmeier; Margot Karspeck, geb. Berndt; Inge Bartnik, geb. Sperberg / Hinten von links nach rechts: Erwin Sehlmeier; Hans-Wilhelm Hennings; Reiner Funke; Helmut Pfeiffer, geb. Kopf

Jubelkonfirmation in Lüdingworth

Jeweils vier Jahrgänge feierten am 17. September 2023 in der St. Jacobi Kirche in Lüdingworth ihre Goldene (Jahrgänge 1969-1972) und Diamantene (Jahrgänge 1959-1962) Konfirmation.

Eigentlich hätten die Jubiläumskonfirmationen schon in den letzten vier Jahren stattfinden sollen, mussten aber coronabedingt ausfallen und wurden nun nachgeholt.

Nach einem ersten Wiedersehen am Gemeindehaus nach vielen Jahren zogen die Jubilare von dort zusammen mit dem Kirchenvorstand in die Kirche ein. Mit dem Segenswort aus Jer 17, 7-8 spannte Pastorin Astrid Friedrichs einen Bogen über das gan-

ze Leben, das sich im Symbol eines Olivenbäumchens widerspiegelte, welches auf der Kanzel stand.

Nach der Übereichung der Urkunden wurden die Konfirmanden in ihren Jahrgangsgruppen feierlich eingeseget. Im Anschluss an den Gottesdienst wurden Erinnerungsfotos gemacht und danach folgte ein gemeinsames Mittagessen und Kaffeetrinken im Norddeutschen Hof.

Es war ein schöner Tag, an dem viele Geschichten aus der Konfirmandenzeit erzählt und Erinnerungen ausgetauscht wurden.

*Pastorin Astrid Friedrichs,
Lüdingworth*





Mauerwerkssanierung an der Altenbrucher Kirche

Viele Altenbrucher Bürger und Besucher des Gottesdienstes werden es schon beobachtet haben: Diesen Herbst steht ein Gerüst an der Südseite der Altenbrucher St. Nicolai Kirche.



Der Schornstein, der schon Jahrzehnte nicht mehr benutzt wird, wurde abgetragen. Und wenn das Gerüst schon steht, macht es Sinn, sich das Mauerwerk anzusehen, und zwar dort, wo Kirchenschiff und Chorraum ver-

springen. Dass dort die Fugen verfüllt werden müssen, war schon seit einigen Jahren bekannt. Aber welch ein Schreck, als die Handwerker entdeckten, dass schon Steine lose aufeinanderlagen, weil gar keine Füllung in den Fugen mehr vorhanden war. Das wird nun saniert!

Begleitet wird diese Baumaßnahme vom Amt für Bau- und Kunstpflege in Bremerhaven. Es überwacht alle Baumaßnahmen an den denkmalgeschützten Gebäuden der einzelnen Kirchengemeinden. So ist auch vorgegeben, dass ein spezieller Muschelkalk für die Fugen verwendet werden muss. Wir hoffen, dass alle notwendigen Arbeiten rechtzeitig vor dem Winter erledigt werden können.

*Beate Hadler,
Kirchengemeinde Altenbruch*

Gemeinsam ins Kalenderjahr 2024

Christen verschiedener Konfessionen starten in der Gebetswoche der Evangelischen Allianz Cuxhaven gemeinsam ins Kalenderjahr 2024 .

Dabei tauschen die Redner die Kanzeln. So wird zum Auftakt Ulrich Flottmann aus der Freien Evangelischen Gemeinde am 14. Januar 2023 um 10:00 Uhr in der Altenbrucher St. Nicolaikirche die Predigt halten und für die Musik eine Band mitbringen.

„Gott lädt ein...“ ist nicht nur Thema, sondern passiert!

*Pastor Erik Neumann,
Altenbruch*

Datum	Thema	Veranstaltungsort	Redner/-in
Sonntag, 14. Januar 2024 , 10.00 Uhr <i>Eröffnungsgottesdienst</i>	Gott lädt ein ... als der dreieinige Gott	St. Nicolai Altenbruch	Ulrich Flottmann
Montag, 15. Januar 2024 , 19.30 Uhr	Gott lädt ein ... durch sein Wort	Adventgemeinde	Stefan Bischoff
Dienstag, 16. Januar 2024 , 15.00 Uhr, <i>mit Kaffee und Kuchen</i>	Gott lädt ein ... durch Jesus Christus	Martinskirche Ritzbüttel	Konrad Geesmann
Mittwoch, 17. Januar 2024 , 19.30 Uhr, <i>Männerabend</i>	Gott lädt ein ... zu umfassender Freiheit	Freie Evangelische Gemeinde, Mozartstraße 21	Erik Neumann
Donnerstag, 18. Januar 2024 , 19.30 Uhr	Gottes Mission ... erfüllen wir Gemeinsam	Evangelisches Gemeindehaus Altenwalde	Michael Kolwe
Freitag, 19. Januar 2024 , 19.30 Uhr, <i>Jugendabend</i>		Freie Evangelische Gemeinde, Mozartstraße 21	Jugend FeG
Samstag, 20. Januar 2024 , 9.30 Uhr, <i>Frauenfrühstück</i>	Gottes Mission ... erfordert Ausdauer	CCC, Die internatio- nale Hafenkirche, Deichstr. 34	Orga: Ines Mayerhof und Team

„HerbstZeitlosen“ laden ein!

Im November und Februar an gleich fünf Donnerstagen im Monat. Damit der vierwöchigen Rhythmus bleibt, gibt es an den beiden Donnerstagen ein anderes Programm.

Lassen Sie sich überraschen und freuen Sie sich mit dem Team der „HerbstZeitlosen“ auf schöne, entspannte und unterhaltsame Vormittage in gemütlicher Runde.

Treffpunkt: donnerstags von 9:30 Uhr bis 11:30 Uhr im Gemeindehaus Altenbruch. Frühstück: 4,00 €

Um Anmeldung (bis zwei Tage vorher) unter der Tel.: 04722 - 5 82 99 93 wird gebeten.

*Liebe Grüße,
Oliewa Janus und Team*



Termine von November 2023 bis Februar 2024

02.11.2023	Frühstück
09.11.2023	Bingo
16.11.2023	Frühstück
23.11.2023	Kleiderflohmarkt
30.11.2023	Überraschung
07.12.2023	Frühstück
14.12.2023	Weihnachtsfeier

11.01.2024	Bingo
18.01.2024	Frühstück
25.01.2024	Kleiderflohmarkt
01.02.2024	Frühstück
08.02.2024	Bingo
15.02.2024	Frühstück
22.02.2024	Kleiderflohmarkt
09.02.2024	Überraschung

Lebens, Sozial- und Schuldnerberatung in Altenbruch

Jeden vierten Freitag im Monat ist die Diakonie Cuxland durch Beratende aus der Lebens-, Sozial- und Schuldnerberatung in der Zeit von 11:00 Uhr bis 12:00 Uhr im Gemeindehaus Altenbruch anzutreffen.

24. November 2023
26. Januar 2024
29. Februar 2024

Sie können sich auch gern vorher informieren unter Tel.: 04721-560450 (Jörg Moritz) oder 04721-560410 (Yvon Hünken). Oder Sie kommen einfach mit Ihrem Anliegen zu den Sprechzeiten ins Gemeindehaus.

Liebe Grüße, Oliewa Janus

Montagstreff Altenbruch

Programm des Montagstreffs Altenbruch. Jeden zweiten Montag im Monat von 14:30 Uhr bis 16:30 Uhr.

11.12.2023	Weihnachtsfeier
08.01.2024	Gemütl. Plauderstunde
12.02.2024	Rosenmontag
11.03.2023	Spiele

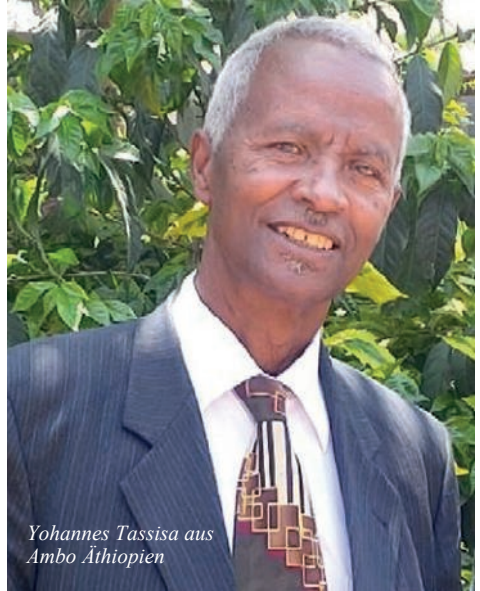
Neues aus der der Ambo Partnerschaft - Äthiopien

Die bestehende Kirchenkreispartnerschaft Cuxhaven-Hadeln/Ambo ist weiterhin aktiv. Seit mittlerweile über 15 Jahren gibt es Verbindungen zur Äthiopischen Mekane Jesu Kirche in der Region Ambo und umzu.

Im Sommer besuchte ein alter Freund und Glaubensbruder, Yohannes Tassisa, die Kirchengemeinde Ahlerstedt. Mit der Hilfe vieler Freunde konnte er die Reise nach Deutschland zum zweiten Mal antreten und hatte gleichzeitig die Möglichkeit, seine gesundheitlichen Probleme in unserem Land mit bester medizinischer Betreuung behandeln zu lassen.

Als Ambo-Arbeitskreis haben wir die Gelegenheit genutzt, Johannes Tassisa in Ahlerstedt zu besuchen. Er war schon vor acht Jahren in den Gemeinden bei uns im Kirchenkreis zu Gast. Es war wunderbar, ihn nach so langer Zeit wieder in die Arme zu schließen. Johannes berichtete von den schweren Zeiten, die unsere Geschwister in Ambo erleben müssen. Nach der Coronazeit ist Äthiopien in einen Bürgerkrieg geraten. Die Kriegseinflüsse destabilisieren das Land in vielen Bereichen und das Leben, so Johannes, ist im Alltag schwierig geworden.

Der Cuxhavener Kirchenkreis, Kirchengemeinden und Privatpersonen unterstützen seit 2008 den Kindergarten in Ambo, in dem rund 110 Kinder



*Yohannes Tassisa aus
Ambo Äthiopien*

betreut werden. Unsere Hilfe zählt gerade in schwierigen Zeiten und die Dankbarkeit, wie Johannes berichtete, ist unendlich groß.

Wir würden gerne wieder, wie schon 2013, unsere Glaubensgeschwister in Äthiopien besuchen, aber zurzeit erscheint die Situation im Land zu in-

Arbeitskreis Ambo

Kirchenkreis Cuxhaven – Hadeln, Pastor Dr. Lutz Meyer

E- Mail: pastor.meyer@web.de

Bankverbindung: Kirchenamt Elbe Weser

IBAN DE 32 241 500 01 0000 108902

BIC BRLADE 21 CUX

Stichwort "Ambo Kitaplatz"



stabil. Darum ist die Unterstützung für den Kindergarten, als Zeichen der Verbundenheit in schweren Zeiten, wichtig.

Trotz aller Probleme wächst die Mekane Jesu Kirche. Sie ist eine der am schnellsten wachsenden lutherischen Kirchen weltweit! Eine Kirchengemeinde voller Leben, voller Glauben und Anteilhabe, oft so ganz anders und gewöhnungsbedürftig für Besucher aus Deutschland, die diese ausgeprägte Gemeinschaft oft nicht mehr kennen.

Unser Besuch in Ahlerstedt und die Begegnung mit Johannes waren eben deshalb wieder kraftbringend.

So sind wir in großer Dankbarkeit wieder nach Cuxhaven gefahren, voller Eindrücke und dem festen Vorhaben, unsere Partnerschaft am Leben zu halten und weiter aktiv zu fördern.

*Konrad Geesmann
für den Arbeitskreis Ambo*

„Kirche mit mir!“ - Wahl von neuen Kirchenvorständen am 10. März 2024

Alle Kirchengemeinden der Landeskirche Hannover wählen ihre Leitungsgremien neu.

In den Kirchengemeinden Altenbruch, Lüdingworth und Groden gibt es zwei Möglichkeiten sich zu beteiligen:

1. **Briefwahl** oder
2. **Onlinewahl** (vom 01. Februar bis 03. März 2024)

Alle Unterlagen für Brief- und Onlinewahl werden zentral von der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannovers versandt.

Die Kandidatinnen und Kandidaten standen zum Redaktionsschluss noch nicht fest. Sie werden unter anderem per Aushang in den Ortschaften bekannt gegeben.

Für Altenbruch werden sie sich auch auf der Homepage www.kirche-altenbruch.wir-e.de vorstellen.

In den Gremien werden viele wichtige Entscheidungen zum Thema „Wie sieht kirchliches Leben bei uns vor Ort in Zukunft aus?“ getroffen.

Alle Mitglieder sind eingeladen, an den Wahlen mitzuwirken und so Kirche mitzugestalten.

Wählen dürfen alle, die seit wenigstens drei Monaten der Kirchengemeinde angehören und am 10. März 2024 mindestens 14 Jahre alt sind.

*Ihre Pastor/-innen
Astrid Friedrichs (Lüdingworth),
Sabine Badorrek (Grodan)
und Erik Neumann (Altenbruch)*





Nothilfe Ukraine

Jetzt spenden!

Es herrscht Krieg mitten in Europa. Millionen Kinder, Frauen und Männer bangen um ihr Leben und ihre Zukunft.

Aktion Deutschland Hilft leistet den Menschen Nothilfe. Gemeinsam, schnell und koordiniert. **Helfen Sie jetzt – mit Ihrer Spende.**



Spendenkonto: DE62 3702 0500 0000 1020 30

Spenden unter: www.Aktion-Deutschland-Hilft.de



**Aktion
Deutschland Hilft**
Bündnis deutscher Hilfsorganisationen

aus den Gemeinden

GEMEINDE

Warum willst du alleine bleiben mit deinem Können und deinen Grenzen, mit deinem Glück und deinen Tränen, mit deinem Glauben und deinen Zweifeln?

Ich suche damit die Gemeinschaft von anderen, die mich nehmen, wie ich bin. In ihrer Mitte fühle ich mich wohl; kann ich mich entfalten; ist Jesus Christus.

Das gibt uns Kraft und Ideen, Geborgenheit und Weite, Freude und Trost. Das ist Gemeinde.

Jesus Christus spricht: Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen. Matthäus 18,20



St. Nicolai Altenbruch

**Diese Inhalte sind
datenschutzrechtlich
geschützt!**

**Diese Inhalte sind
datenschutzrechtlich
geschützt!**





St. Abundus Groden

**Diese Inhalte sind
datenschutzrechtlich
geschützt!**

**Diese Inhalte sind
datenschutzrechtlich
geschützt!**





St. Jacobi Lüdingworth

**Diese Inhalte sind
datenschutzrechtlich
geschützt!**

**Diese Inhalte sind
datenschutzrechtlich
geschützt!**



Veröffentlichung von Gemeindegliederdaten im Gemeindebrief

Liebe Leserinnen und Leser,

die Kirchenvorstände der ev.-luth. Kirchengemeinden Altenbruch, Groden und Lüdingworth werden regelmäßig besondere Geburtstage von Gemeindegliedern ab 75 Jahren, und kirchliche Amtshandlungen (z.B. Taufen, Konfirmationen, kirchliche Trauungen, Ehejubiläen und kirchliche Bestattungen) im Gemeindebrief RÜK veröffentlichen. Kirchenmitglieder, die dies nicht wünschen, können das dem Kirchenvorstand oder dem Pfarramt/Kirchenbüro schriftlich mitteilen.

Falls Sie umziehen oder aus Altersgründen in eine Wohneinrichtung wechseln, teilen Sie uns doch bitte ihre neue Adresse mit. Sie können sich auch umpfaren lassen und bleiben Mitglied in Ihrer Heimatgemeinde. Das kostet Sie nur eine Unterschrift im Gemeindebüro der jeweiligen Kirchengemeinde. Dann senden wir Ihnen auch gerne den Gemeindebrief per Post zu.

St. Nicolai Altenbruch



Gottesdienst (s. Gottesdienstplan)
Sonntag, 10:00 Uhr, St. Nicolai Kirche

Nicos Kirchenkinder
Spiel, Spaß und biblische Geschichten
für Kinder im Grundschulalter im Gemein-
dehaus (Anmeldung über das
Kirchenbüro - 02.12.2023, 20.01.2024,
17.02.2024, 23.03.2024)

Montagstreff
Jeden 2. Montag im Monat, 14:30 Uhr
im Gemeindehaus (11.12.2023,
08.01.2024, 12. Februar 2024,
11.03.2024, 08.04.2024)

Weitere Infos zur KG Altenbruch finden Sie online unter
<https://kirche-altenbruch.wir-e.de>

Die „Herbstzeitlosen“
Donnerstags, 9:30 Uhr bis 11:30 Uhr,
im Gemeindehaus.
Oliewa Janus, ☎ 04722 - 6 42 (AB)

Handarbeitskreis
Mo., 14-tägig, von 14:00 - 17:00 Uhr,
im Gemeindehaus, abwechselnd mit
Montagstreffen.
Hannelore Thiems, ☎ 04722 - 21 46

Happy Voices - Chor
Gospel, Pop und mehr
Montag, 19:30 Uhr, Altenbr. Kirche
Ansprechpartner: Rolf Meyer,
☎ 04724 - 18 32

Kirchenchor
Donnerstags, 20:00 - 21:30 Uhr,
in der Kirche oder im Gemeindehaus
Leitung: Ingo Duwensee, Organist,
☎ 04724 - 2 04 86 43
E-Mail: i.e.duwensee@web.de

Spendenkonto KG Altenbruch
über Kirchenamt Elbe Weser
Stadtparkasse Cuxhaven
IBAN: DE 32 24150001 0000 108902
Bitte unbedingt die Gemeindekenn-
ziffer 5817 angeben.

Impressum

Herausgeber

Evang.-luth. Kirchengemeinden
St. Nicolai Altenbruch, St. Jacobi d.Ä.
Lüdingworth und St. Abundus Groden,
Bei den Türmen 1, 27478 Altenbruch.
www.kirche-altenbruch.wir-e.de

Redaktion: S. Badorrek, M. Engelhardt,
A. Friedrichs, B. Hadler, B. Janßen,
E. Neumann, B. Probst, M. Treuel.

Satz & Layout: A. Kaeding
(abkaeding@web.de)

Druck: Gemeindebriefdruckerei,
Martin-Luther-Weg 1, 29393 Gr. Oesingen

Auflage: 4.125 Exemplare

Redaktionsschluss f. d. n. Ausgabe:
26. Januar 2024

**Datenschutzbeauftragter des Kirchenkrei-
ses Cuxhaven-Hadeln:** Jörg Stockmann,
(externer örtlicher DS-Beauftragter),
AVALLON GmbH, Niederlassung Oldenburg,
Rudolf-Diesel-Straße 43-45, 26135 Oldenburg
☎ 0441 181 261 88 / 0172 2061780,
E-Mail: js@avallon.de,

*Die Gemeindezeitung wird durch ehrenamtliche
Helfer in den drei Gemeinden kostenlos an alle
Haushalte verteilt. Sie erscheint im Jahr 2022/23
zum Frühjahr, zum Sommer und zum Advent. Al-
le unbenannten Fotos stammen aus dem Archiv
der o.g. Kirchengemeinden, der evangelischen
Gemeindezeitung sowie pixelio.de.*

Titelbild: „Im Juni“ - Collage

• Stefan Lotz • Bild-Nr. 224_3108_cmyk.jpg
• <https://emeindebrief.evangelisch.de> © 2021

St. Abundus Grodan



Gottesdienst (s. Gottesdienstplan)
So., 10:00 Uhr, St. Abundus Kirche

Spielenachmittag
am letzten Mittwoch im Monat von
14:30 - 16:30 Uhr im Gemeindehaus

Frauenkreis
1. Mittwoch im Monat
um 15:00 Uhr im Gemeindehaus

Handarbeitskreis
3. Mittwoch im Monat
um 15:00 Uhr im Gemeindehaus

Eltern-Kind-Gruppe
Freitags von 15:30 - 17:00 Uhr im
Gemeindehaus

Trommelkreis
Donnerstags von 16:30 - 18:30 Uhr
im Gemeindehaus

Taizé-Gruppe
2. Montag im Monat
um 17:00 Uhr im Gemeindehaus

Offene Kirche
1. Mai - 30. September,
Mo. - Fr. 10:00 - 15:30 Uhr

Spendenkonto KG Grodan
über Kirchenamt Elbe Weser
Stadtsparkasse Cuxhaven
IBAN: DE 32 24150001 0000 108902
Bitte unbedingt die Gemeindeganz-
ziffer 5812 angeben.

St. Jacobi Lüdingworth



Gottesdienst (s. Gottesdienstplan)
Sonntag, 10:00 Uhr, St. Jacobi Kirche

Kirchenchor siehe Altenbruch

Jugendgruppe (ab 12 Jahre)
Fr., 19:00 - 21:30 Uhr, Leitung.: Jette
Friedrichs, Mail: Jette.Frie@gmail.com

Handarbeitsrunde
Am 2. und 4. Mittwoch im Monat,
14:30 - 17:00 Uhr. Ltg.: Wilfriede
Müller, ☎ 04724 - 4 64

Pilates-Kurs
Ab Januar 2022, 10 Std, Anfänger-
kurs Mo., 17:00-18:00 Uhr, 18:00-
19:30 Uhr, Di., 18:00-19:00 Uhr,
Info: Birgit Schröder 0171 - 8550426

Mittwochrunde
1. Mi. im Monat, 14:30 - 17:00 Uhr.
Ltg.: Heidi Köster, ☎ 04724 - 5 60

Kirchenführungen in Lüdingworth
1. April - 31. Oktober, donnerstags,
11:00 - 12:15 Uhr (Erw.: 3,00 €), oder
auf Anfrage (Küster, ☎ 04724-16 83)

Offene Kirche
1. April bis 31. Oktober,
täglich von 09:00 - 17:00 Uhr

Spendenkonto KG Lüdingworth
über Kirchenamt Elbe Weser
Stadtsparkasse Cuxhaven
IBAN: DE 32 24150001 0000 108902
Bitte unbedingt die Gemeindeganz-
ziffer 5819 angeben.



Alle hier aufgeführten Termine sind
unter Vorbehalt zu betrachten. Bitte
informieren Sie sich bei Fragen zu den
jeweiligen Terminen unter den ange-
gebenen Kontaktdaten bei den jewei-
ligen Ansprechpartner/-innen.





St. Nicolai
Bei den Türmen 1
27478 Cuxhaven

Pastor Erik Neumann

☎ 04722 - 29 01 / E-Mail: Erik.Neumann@evlka.de

Kirchenbüro/Friedhofsverwaltung

Sylvia Probst (Kirchenbüro: Dienstag: 10:00 - 12:00 Uhr und Freitag: 10:00 - 12:00 Uhr / Friedhofsverwaltung, Dienstag: 16.00 - 17:00 Uhr)

☎ 04722 - 25 14, E-Mail: KG.Aldenbruch@evlka.de

Home: www.kirche-altenbruch.wir-e.de

Küster: Jürgen Söhle, ☎ 0174 - 8 85 16 19

Diakonin: Oliewa Janus, ☎ 0162 - 8 30 37 24,

E-Mail: Oliewa.Janus@evlka.de

Kindertagesstätte

Gammenteil 1, ☎ 04722 - 5 00, Leiterin: Claudia Schuhmacher,
E-Mail: St.Nicolai@kitas-cuxhaven.de

Kirchenmusiker

Ingo Duwensee, ☎ 04724 - 2 04 86 43

E-Mail: i.e.duwensee@web.de

Orgelstiftung

Regina Kriebel, ☎ 04722 - 28 12



St. Abundus
Bei der Grod. Kirche 4
27472 Cuxhaven

Pastorin Sabine Badorrek

☎ 04724 - 4 49 / E-Mail: Sabine.Badorrek@evlka.de

Kirchenbüro

Sylvia Probst, ☎ 04721 - 71 42 82 / Fax: 71 42 83

E-Mail: KG.Groden@evlka.de

Mo.: 10:00 - 12:00 Uhr und 1.+3. Mi. 10:00 - 12:00 Uhr

Friedhofsverwaltung

Alexandra Marx, ☎ siehe Kirchenbüro. Mo.: 17:00 - 18:00 Uhr.

Küster/Friedhof: Rainer Köster, ☎ siehe Kirchenbüro.

Kindertagesstätte

Papenstraße 2a, ☎ 04721- 2 35 72,

Leiter*in: Marc Weidner und Lisa Kowalski,

E-Mail: st.-abundus@kitas-cux.de

Kirchenmusiker

Ingo Duwensee siehe Altenbruch



St. Jacobi
Liebfrauentrift 11
27478 Cuxhaven

Pastorin Astrid Friedrichs

E-Mail: Astrid.Friedrichs@evlka.de

Kirchenbüro/Friedhofsverwaltung

Sylvia Probst, ☎ 04724 - 17 70, Fax: 04724 - 81 83 88

Do.: 10:00 - 12:00 Uhr/ E-Mail: KG.Luedingworth@evlka.de

Küster: Manfred Witt, ☎ 04724 - 16 83

Kirchenmusiker

Ingo Duwensee, siehe Altenbruch

Kirchenvorstand

Friedo Wege, ☎ 04724 - 17 22



Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Schnee-Bilder malen

Im Schnee entstehen schnell Bilder. Zeichne etwas mit einem Stock hinein, trample ein Bild mit den Füßen in den Schnee und verziere dein Bild mit Blättern, Stöckchen, Steinen, Baumfrüchten und anderen Sachen, die du im Wald und auf der Wiese findest.



Rätsel: Was denkt der Schneemann?

Bäck dir süße Schneebälle!

Zerbröse 60 Gramm Cornflakes und mische sie in einer Schüssel mit 60 Gramm gehackten Mandeln. Zerkleinere zwei Tafeln weiße Schokolade und lass sie mit einem guten Esslöffel Butter im Wasserbad schmelzen. Vermenge sie rasch mit der Cornflakes-Mandel-Mischung. Forme mithilfe eines Teelöffels kleine Kugeln. Auf einem Backpapier trocknen deine «Schneebälle».



Ein Schneemann ruft zum anderen:
«Komisch, immer wenn die Sonne scheint,
läuft es mir eiskalt den Rücken runter!»

Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 39,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Auflosung: Ich schreibe



Unsere Gottesdienste zum Weihnachtsfest

Sonntag, 24. Dezember 2023

1. Christvesper

14:30 Uhr | St. Abundus Groden | mit Pastorin Badorrek *

15:00 Uhr | St. Nicolai Altenbruch | mit Pastor Neumann *

15:00 Uhr | St. Jacobi Lüdingworth | mit Pastorin Friedrichs *

2. Christvesper

15:30 Uhr | St. Abundus Groden | mit Pastorin Badorrek *

3. Christvesper

17:00 Uhr | St. Abundus Groden | mit Pastorin Badorrek

17:00 Uhr | St. Jacobi Lüdingworth | mit Pastorin Friedrichs

Christnacht

23:00 Uhr | St. Nicolai Altenbruch | mit Pastor Neumann

Dienstag, 26. Dezember 2023

17:00 Uhr | St. Abundus Groden | Taizé-Gottesdienst

mit Konrad Geesmann

** Familiengottesdienste jeweils mit Krippenspiel*